



# **MARCHIVUM Druckschriften digital**

# Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)

90 (21.4.1932)

urn:nbn:de:bsz:mh40-254768

g. / Nr. 89

RETTY BETTY

APPY

handler

n R581

AFFY 32.

eater: lke in hläfen"

rigshafen

rlag ds. 3tg.

heim. rmieteE 16; la Winsloe b Ubr. fere Preife:

Jagner. Aneife: "Pring inn Strauß.

, ein Front-Carl Ernft 22 Uhr. Detektive". Kinder von Ende 16.30 niefe B 16; gablungen".

nlete C 16; trafte", ein Carl Ernft 30 Uhr.

rsum" g: "XBI3.", d. Anfang

igarten. tergemeinde -6, 19, 20, 7, 241, 242, nn Strauß. .30 Uhr. Baftiplei

nit feinem one Miles-30 Ubr.

falzbau. tergemeinde -35, 71078, ig aus bem rt. Linfang Freier Ber-

# lakenkreuz vanner Bertog: Die Bellegemeinichaft, herneigeber: Cete Bebei. Gir if file it ung: Autherfrache 55, Telephon 2048. Wannhaimer & driftleitung: P.5, 18a. Zel. 21-471. Led haftlich 240 NM. Beit Belbeing gustaftlich 26 Big. Beitelnagen uchmen bie Beltemeines und Beietengen uchmen ber Beltemein und breittager entgegen. 37 bie Beitung am Erfchen, (auch burch höhere Gewall) verdiedert, besteht tein Aufpruch auf Englichtigung. Far unverlangt eingesander Manuftripte übernedenen weit feine Becantouetwag,

NATIONALSOZIALISTISCHES KAMPFBLATT NORDWESTBADENS Auzeigen: Die Sgespeltene Killimeterzelle in Pfrentze. Die 4gespaltene Millimeterzelle im Texitell 25 Pfg. Ber ffelne Arzeigen: die Sgespaltene Killimeterzelle 5 Pfg. Bei Wieden-bolung Kabatt nach anstiegendem Zeril. Schlaß der Anzeigendinnabwer: 10 Ukr. Cageigen-Apnahmer: Mannbeim P 6, 134 Telephon 31 471: Zahlungs- und Erfüllungbert: heibelberg, Ausschlaft Gerichtsfland: heibelberg, Wohlchell und Die Bultagemeinichaft. Rarierube 21884 Derlagsort heidelberg

Mr. 90 / 2. Jahrgang

Mannheim, Donnerstag, ben 21. April 1932

Freiverfauf 15 Pfg.

# Das Volk steht auf!

# Ueber 200 000 jubeln Adolf Sitler in Allenstein, Reidenburg, Willenburg und Lyd zu

# Flug von Schlesien zu den Schlachtfeldern Ditpreußens

Drabtbericht unferes am Deutschlanbflug tellnehmenben Conberberichterftatters.

Rach kurger Rachtrube eilen wir im Auto durch Breslaus Strafen gleich wieder jum Flugplag. Da und bort erkennen Arbeiter und Ungeftellte, bie ebenfalls auf bem Wege jur Arbeit find, ben Führer und gruben ibn freudig bewegt. Bereit fteht die D 1720 am Flugfeld. Wieber

ein paar Abichiedegrufe und Blumen, und Schlag 8 Uhr erheben wir uns über bas Saufermeer . . . Auf ber Ober gieben langfam bie Schlepper ihre Fracht. In allen Farben, bom bunhlen Braun ber Erbe bis jum Gran ber keimenben Saafen behnt fich bas Land. Sober und bober fleigt ber metallene Bogel jum grauen Morgenhimmel. Ueber bem Führer reiben fich im Reg Blumen und Bluten, Die Blumen ber banrifchen Borberge, Blumen oberichlefifcher Erde, die uns begleiten wie die Bilder ber Riefenkundgebungen, bie wir geschauf in biefen Tagen.

Langs ber polnifchen Grenge geht ber Flug. Denfiches Land berüben wie brüben, getrennt, meil mir machtlos. Jest bedien Wolhen bas gerauble Land. Sober binauf, beller wirb es ringsum, Conniger Tag. Der lette Wolkenfegen freift bie Raber ber Majchine, Ueber uns wolbt fich ber Simmel in einem Blan volliger Reinheit. Unter uns aber fürmen fich Wolkenberge, behnen fich Wolkenmeere. Dann bricht die Wolkenwand ab und gibt ben Blich frei auf beutiches Grengland. Geen gligern, Gelber leuchten, Dorfer liegen vertraumt 1500 PRefer ju unferen Fugen. Wolken wie Battebaufche bangen unter uns, merfen ihre bunklen Schatten jur Erbe, verschwinden. Reue Bolhenmeere ichieben fich beran. Heber fie buicht unserer Maichine Schaften. Ramenlos ichon ift biefes Bilb, bas wechselt und wieberkommt, Stunde um Stunde und boch bas Muge nicht fattigen kann ob biefer Pracht und gigantifchen Größe. Wer beichreiben wollte, mas bas Minge bier fab, mußte fich vermeffen . . . Man hann nur bem Schickfal banken, Deutscher ju fein unb

diefes Cand fein Gigen gu nennen. In den ungabligen Geen gwifden Schneibemühl und Ren-Stetlin fpiegelt fich bas Blau bes Simmels und bas leuchtende Weif ber Wolken. Bei Gutow geht es über ben Rorridor, Wieber brampft fich bas Berg, ba wir Land überfliegen, bas uns gebort und unfer ift nach Blut und Recht und Boden, und bas man uns nahm.

Rur felten find bier die Dorfer und mir haben Menichen ohne Raum.

Rordmaris liegen die Rirchen und Saufer im leuchfenben Giang: Dangig. 3m Guben gruft Marienburg, bas alte Canb

ber Orbensritter, Die mit Bluf einft ben Boben

bungten, ben polnifche Canbgier uns nicht gonnt.

Majeffatifc liegt por uns bie Office. -Beftern noch hreugten wir aber den Rammen bes Erzgebirges, jest fliegen wir über ben Wellenkammen bes Meeres. Alls hatte ein Paftellftrich bie Linie gezogen, liegt bie Rufte und trennt, fomeit bas Muge reicht, Waffer von Canb. Bilber unbeschreiblicher Schonheit.

Die lehte Wolkenwand erhebt fich swiften Erbe und Simmel. Bordfunker rollt die Unfenne ein, wir fauchen burch ben Wolkenichleier, fallen, fcweben über Konigsberg und landen nach wenigen Minuten unter ben "Beil-Rufen" ber Offpreugen auf bem Flugfeld.

Gleich barauf fartet Abolf Biller in einer bleinen Mafchine jum Weiterflug nach Allenftein. Bor uns gieben Storche ihre Kreife; über ben Walbern ichauftell bie "Einmotorige", floft und ftampft. Wir überfliegen die Schubengraben von 1914, Die erften Zeugen ber großen Schlacht von bamals, die nun Zeugen werden des neuen Rampies, ben Abolf Biller pt. Agt für Ruhm und Chre, und fur die Freiheit ber

Sande beben fich jum Gruft! Oftpreugifche Bauern und Rinder empfangen ben Gubrer, beffen Triumpbfahrt fich nun fortfest auf den oftpreugifchen Stragen, über die unfere feibgrauen Regimenter por 18 Jahren ben Feind trieben und dblugen, wie wir ben neuen Feind in biefen Wochen ichlagen mollen.

bon ben gierigen und lufternen Poladen überichmemmt murbe? Es maren nicht die Parteigenoffen bes Beren Gevering, es maren unfere Parleigenoffen, die ibr Blut jur Berfeibigung Schleftens vergoffen. Allerdings gingen die erfien Teile Oberichlefiens trobbem verloren, benn mabrend unfere Parfeigenoffen auf ben Schlachtfeibern verbiuteten, regierten bie Parteigenoffen bes herrn Cevering," Die fturmifche Juftimmung ber Menge zeigt, bag unfere Gegner anch mit ben bickfien und gemeinften Lagen bie Wahrheit nicht unterdrucken konnten. Das Bolk weiß, in welchen Parteien bie mahren Canbesverrater

"Beute ift es wieber fo", fahrt Siffer fort, "daß uns die Welt als ein Ding betrachtet, mit ber ogen fpielen kann, wie man wiff."

3ch aber ftolg barauf, eine Armee von breigehn Millionen in Deutschland aufgestellt gu haben, die einig wie ein Mann jufammenficht, Arbeifer ber Stirn und ber Fauft, Bauern und Burger, Gine Armee, auf Die fich Oftpreugen verlagen hann."

Bieber geht ber Wall von Armen empor unb es wird wie ein Schwur: Dem Gubrer und felnem Rampfe treu ju bleiben bis jum Enbe, bis

### Im Triumph durch Majuren

Bon Allenftein geht es in faufenber Fabrt mitten binein nach Mafuren, mitten binein in die Schlachtfelber bes großen Krieges. Das erfte Biel ift Sobenftein. Die Stadt empfangt ben Gubrer mit Flaggenichmuck, Triumphbogen und Onirfanben. Die Chauffeebaume an beiben Gelten ber Strafen fragen große Sakenkreuge, bie eine ununterbrochene Linie bilben. Rur mit Mabe kommt ber Wagen burch die Strafen Bobenfteins pormarts. Der Führer, ber im offenen Wagen fift, wird überall fofort erh

# "Wir werden dafür forgen, daß auch diesmal in Preußen wieder die Erhebung Deutschlands beginnt"

nehmenben Sonberberichterftatters.

Milenftein, 19. April, Trop des Berbotes unferer geplanten Befallenenehrung am Denkmal ber Schlacht von Tannenberg fand auch fiber ber Allenfteiner Sitlerkundgebung bas Beichen des Schlachtfelbes, auf bem im Weitkrieg bie felbgrauen Golbafen bie Befreiung Oftpreugens erkampften. Go ift das mit affen Berboten, Die gegen uns erlaffen merben, fie treffen gwar bie augere Form, ben Beift konnen fie niemals toten.

Strahlender Simmel mit fliegenden Wolken über Oftpreugen. Auf allen Lanbftragen nach Allenftein find Aufos und Fuhrmerke und Radfahrer unterwegs, auf allen Strafen ein frobes Grufen und Sakenbreugfahnen flattern über ben Rotflügeln ber Mutos. Un ben Walbranbern bluben Murikein.

Meber bem Gingang jum Jahobsberg in Allen-ftein find Fahnen mit ben Farben unferer Bewegung geipannt.

Schon am Dormittag fiellte fich ber Menichenftrom ein, der fich in ben Garten hinter bem Wirtsgebanbe ergießt. Motorraber knattern beran, Autos nehmen Aufftellung und bald ift ber Teich im Barten, auf bem brei Schwane thre fillen Kreife gleben, von Menichenmuffen umlagert.

Sannen, feil aufragend wie Stanbarten umfaumen die gehnlaufendköpfige Menge.

Endlich befritt ber Führer bie Beranda bes Bebaubes, auf ber bas Mikrophon aufgebant ift. Da rechen fich ibm bie Arme ber oftprenftichen Bauern, Arbeiter und Barger jum Bruf ent-

Draftbericht unferes am Deutschlandflug teil- | gegen, und ein braufendes "Beil" fleigt jum |

"Bir durften nicht am Tannenbergbenkmal unferer für Die Beimat gefallenen Rampfer gebenken, fo find wir bier nach Allenftein gel men. Aber ber Beift jenes Grabmals ift

Mis der Führer feine Rebe eben begonnen bat, ericbeint plofilich ein Severing-Braun-Flugjeng über ber Menge; eine Provokation, bie ju Waffer wird, denn Sitter zeigt an diefem Beifpiel die Methode der Sozialbemohrafie in fo hraffem Licht, bag ber bleine Apparat wie eine eigens baju gelieferte Illuftration ericheint.

"Richts konnen fie an Erfolgen vorweifen", ruff ber Subrer aus, "nur mit folden bummen Mahchen konnen fie praktifch noch besteben. Gie kennen zwar nicht die Rot ber Erwerbslofen, fie kennen zwar nicht bas Elend bes Mittelftandes, fie konnen ber grengenlofen Rot ber Bauern nicht fleuern, nur bas allein konnen fie!" Und Biller zeigt auf die kleine Mafchine, die eben binter ben Sannen entschwindet, als hatte fie Bitters vernichtende Worte gebort.

"Im übrigen", fohrt Bitler fort, "freut es mich, daß mir fogar bier bie Berren Gevering und Braun ihre Revereng erweifen! Aber fie taufden fich, wenn fie glauben, fie konnten mit folden Magden bei ber Wahl am 24. April befleben! Wir merben froh allen Terrors bie Sieger bleiben!

Es geht nicht um Minifterftuble, es gebt um Prengen und damif um Dentichland. Wir merden bafür forgen, daß auch diesmal in Preugen wieder die Erbebung Beutschlands beginnt."

Dann gehl Siffer befonders auf die Rot ber beutichen Grenglande ein.

"Gie verbreiten beute bie ungeheure Luge, wir Raffonalfogialiften murben uns meigern, die jen ju verteidigen, c Wer hat die Waffen ergriffen, als Oberichlefien | und braufend fleigt bas "Seil" jum Simmel.

# Hitler am Tannenbergdenkmal

Am Zannenbergbenkmal batten fich große Menichenmengen eingefunden. Die Wagenholonnen parken auf bem Borplag. Dann begibt fich ber Bubrer burch ein Spaller von jum Brug erhobenen Armen in bas Innere bes Denkmals. Wuchtig ragen bie Turme jum Simmel und bie Menfchenmaffen, die braugen und foweit fie es ermöglichen konnten, im Innenraum fieben, grugen entblögten Sauptes ben Gubrer jur Freiheit. -Sitter felbft fritt an das Rreug im Mittelpunkt des Bauwerkes, logt einen großen Rrang nieber und verweilt in fillem Gebenken einige Minufen bei feinen toten Brubern, bie mit ibm brangen blufeten und ftarben. - Bon welther klingt bas Lieb vom guten Rameraden. Gine bewegte Feierftunde, einbrucksvoll und unvergefilich für jeben, ber babei fein burfte. Go hat Bitler trob Terror und Berbot es fich nicht nehmen laffen, bei feiner Anmefenheit in Oftpreugen bennoch. und juallererft, ber Gefallenen ju gedenken, obwohl aus biefer Sandlung fo gern eine parteipolitifche Angelegenheit boberen Ortes gemacht merben follie. Ofipreufien wird biefe Entichel-bung feines Oberprafibiums niemals verfieben.

Der Gübrer befichtigt bann eine Unjahl ber

Turme unter Führung eines ber Erbauer, Er befritt den Fahnenturm und ben Bismarditurm, und fieht in Bedanken verfunken vor ben Beugen einer großen Beit, vor ben Fahnen ber oftpreugischen Regimenter. Mit großem Intereffe läßt er fich jede Einzelheit ichilbern. Man fieht und fühlt, wie er innerlich biefes große Erleben mabenimmt. Dann wendet er fich wieber jum Sofe und fchreitet binaus und immer wieder fpricht fein Mund das Worf: "Ein Kunftwerk, ein echtes, mabres Aunftwerk!"

Weiter geht es unter bem Beifall und ben Beilrufen ber jabllofen Menfchen, die bes Rubrers Weg faumen, es find mabre Menfchenmauern, bie in ben Ortichaften ein unburchbringliches Spalier bilden, Grengbauern, ble in Begeifterung ihren Gubrer feben und gruben, immer wieber feinen Ramen rufen und immer wieder bas "Seil" in die .....e fleigen laffen. Die Banfer tragen überall bas Bilbnis Siffers, Ueberall minken große Sakenhreugfahnen, fiberall rufen Plakate und Transparente: "Gebt Biller die Macht, rettet bie Beimat!" Bu beiben Ceiten, bevor man in die Ortichaften hommt, fleben bie ehemaligen Ga-Rameraben ju einem Spaller vereinigt, bas nicht abreift, und bas fich fiber Rilometer hinzieht. Gie felten fiber zu ben Spaliermanern ber Bevolkerung, bie bann innerhalb ber Stadt Auffiellung genommen bat.

Wieder ein kurger Aufenthalt in ber Ortichaft Waplit. Es ift die Stelle, an ber ein oftpreufisches Aegiment vom ersten Offizier bis jum legten Mann unterging in helbenhaftem Berteibigungskampf, als es galt, die große ftrategische Umgehung durchzusübtren, die dann das
Schicksal der russischen Millionen-Armee besiegelte. An der Stelle, an der sie ftarben, ist ein
Beldenfriedhof errichtet, der Freund und Felnd
im Tode eint. Hier läßt der Führer halten und
geht entblößten Hauptes durch die ungezählten
Reiben der Holzkreuze bis bin zum Gedenkstein.

Auch bort legt er einen Rrang nieber, auch bort verweilt er in fillem Gebenhen.

Weifer geht die Fahrt burch die blutgetrankten Schlachtfelber und überall fieht die Bevölkerung und jubelt dem Führer zu. Landarbeiter fieben an der Chaussee und haben ihren Pflug verlaffen. Sell bliben die Augen und die Arme fahren in die Höhe. Ueberall das gleiche Bild.

quellenber Berglichkeit gefeiert worben, wie

Abolf Sitler an biefem Rachmittag. Mehr als

bunbertfünfzigtaufend Menichen finb - ichlecht-

gerechnet - ju feiner Begrühung aufmarichiert gewejen. Mehr als einhundertfunfzigtaufend ba-

ben fich eingefunden, baben Stunde um Stnabe

einmal ju feben. Wo gibt es noch jemand im Lande, ber folche Liebe findet?
Schon ift es dunkel geworden. Wir durch ine-

Schon ift es dunkel geworden. Wir durch jneren das höhengebiet Rudzannp. Man fieht nicht mehr viel von der Schönheit des Raturftreifens. Mahn ahnt nur in Konfuren, daß hier ein Stückchen Land liegt, jeden Opfers und jeden Einsehens wert, deutsche Erde, um die zu kampfen es sich wirklich lohnt dis zum lesten Atemzug.

Die Fahrt wird schwierig, denn abendlicher Bodennebel erhebt sich und mischt sich mit dem Staub der Chausse zu einem undurchdringlichen Gewölk. Aber es besen die Wagen. Unermüdlich den Jehnsussen, zu denen er noch sprechen soll. Und was unmöglich erscheint, es gelingt. Die lehte Kruft bolen die Wagen beraus und mit geringer Beripätung fährt der Führer, wiederum triumphal degrüßt, nach Luck, der Metropole Rasurens.

ausgebarrt, um nur wenigstens ihren Füheer | pole Masurens.

Was wir an Begeifterung und Jubel auf unferer heutigen Sabrt durch Majuren in einzelnen Stabten faben und borten, bas erlebten mir bier in Lock gufammengeballt in einer einzigen übermälligenden Rundgebung von 60 000 oftpreugifden Bauern, Burgern und Arbeitern, Die aus gang Mafuren an biefer fudöftlichften Grenge Oftpreugens gufammengeftromt waren, um ihren Führer und Reffer ju boren. "Das beutiche Majuren gruht ben Führer bes kommenben Deutschlands". Mit biefen Worten murbe Abolf Sitier unter bem unbeschreiblichen Jubel ber Behnfaufenbe, bie ben nachtlichen Marktplat von Luck füllten, empfangen. "Es ift fo fpat geworden, führt Abolf Sitter aus, weil meine Reife burch fo viele Stabte und Orticaften Mafurens ging, beren Bevolherung mich ermarfete. Es fanden Taufenbe und Taufenbe in ben Strafen, und es fut mir berglich leib, baft ich nicht in ber Lage war, überall ju halten und ju fprechen, wie ich es gern gefan hatte. 3ch glaube nicht, daß es in Deutschland ein Land gibt, in bem mehr Treue ju finden ift, als in Majuren. Beil ich aber nicht überall halten konnte, babe ich mich entichloffen, nach Beenbigung ber Oldenburger Wahl in bas Majuren-Land ju kommen, um bann nachzuholen, mas ich beute leiber verfaumen mußte."

Braufenber Jubel aus fechzigtaufend Bergen

bankt biefen ehrenden Worten bes Führers.

Adolf Siffer half vernichtende Abrechnung mit ben Spftemparteien, die Deutschland in breizehnjähriger Berrichaft ju Grunde gerichtet

"Die beutichen Grenggebiete werben an bem Tage nicht mehr bedroht werben, wenn eine im gleichen nationalen Ginne wie meine Bewegung erzogene, millensffarke Rafion babinter ficht. -Sie find wohl alle mit dem Befühl bierber gekommen, bag in ben kommenden Tagen mehr auf bem Spiel ficht, als eine Wahl. Der 24. April wird der Tag fein, der die Abrechnung einleitet mit denen, die Deutschland 13 Jahre niedergezogen haben. Wie der 24. April endet, fo wird auch ber Beginn einer neuen Beit für Deutschland fein. Alle deutschen Stamme blichen diesmal nach Preugen. - Dreizehn Jahre lang maren wir öffentliche Unklager. Das Bolk foll jetif enticheiben. - Bang gleich aber, wie and Diefe Wahl endet, ber 25. April fieht mich aufs Reue an der Arbeit und im Rampf fur mein Lebensziel, von bem ich nicht laffe, bis der Enbfieg errungen ift."

Durch brandende Menschenmauern und ben Wall von vorgereckten Armen verläßt Adolf Hiller unter ben Klangen des Deutschlandliedes ben Plat und besteigt den Wagen jur nachtlichen Weiterfahrt nach Königsberg.

"Einmal wird es keinen Korridor mehr geben"

Wie kommen nach Neidenburg. Die Einwebender Jahne an die Spihe und geleitet das les Haupt, noch niemals ist ein Gefreiter des

Wir kommen nach Reibenburg. Die Ein fahrt in die Stadt wird beinahe jur Unmöglichheit. Schon in ben Bufahrteffragen ift kaum noch vormarts zu hommen. Triumphbogen und Tannenguirlanden überqueren die Gfragen, und grugen mit großen Buchftaben ben Gubrer, ben Monn, ben bie Majuren lieben, wie niemanben fonft in ber Welt. Wie er nun auf bem Markt ftanb, ba glaubte man faft, nach ber Jahl ber Meniden gerechnet, in einer Großfladt ju fein, und nicht etwa in einem ...einen mafurifchen Stabichen. Der große Marktplat ift fcwars non Menichen, nicht ein Platichen ift frei. Un ben Sauferfronten find famtliche Fenfter befett. Mit Mabe gelingt es, einen fcmalen Raum für die Auffahrt bes Aufos frei ju machen. Raum ball ber Bagen, fo überichuttet eine Gruppe Bittermabels in weißen Blufen ben Gubrer mit Blumen aller Urt. Es regnet formlich duftige Brife und Abolf Sitter kann fich kaum ber jablreichen Sanbe ermehren, Die fich ihm in Beounderung und Begeifferung entgegenrechen, Da ploglich wird irgendwo die Schufkette durch-brochen und nun gibt es kein Salten mehr, von allen Geiten fturmen fie beran, alt und jung, Mütterchen und Manner, Tranen in ben Mugen und jubeind die Sanbe jum "Beil"-Gruh er-boben. Der Fabrer ift fichtlich bewegt.

Wir verlaffen wieder Neibenburg, gefolgt von ben "Heil"-Rufen, die nicht verebben wollen, gefolgt von einem Spaller ehemaliger SA- und SS-Rameraden, die im Dauerlauf des Führers Wagen hundert Meter weit begleiten.

Durch Willenberg und Ortelsburg.
Dann liegt die Stadt hinter uns und es geht bart an der Grenze weiter durch eine Unzahl von Dörschen. Wenige Meter zur rechten Seite liegt die polnische Grenze, und man sieht im hintergrund polnische Gehöffe. Gerade hier, bart am Grenzstein, ist die nationalsozialistische Bewegung mit am stärksten, gerade hier wissen und führen die Grenzländer, daß ihre Scholle, daß ihre Familie nur dann sicher geschüht ist, wenn Adolf hitter Deutschland sührt.

Sie fühlen es instinktiv und bekennen sich beshalb mit folder Begeisterung zu unserem Führer Abolf Hitler. Das ist der Grund, oeshalb die Bewegung in diesen Grenzgehiele schon bei der Prösidentenwahl, die gro de id überwältigende Mehrheit für Hitler zu lande brachte. Bei Einbruch der Dunkelheit sieht man an Giebein und Dächern große leuchtende Hakenkrenze und überalt die Parole für den 24. April: wählt Live 8.

In Willenberg muß der Führer halten. — Mehrere bebergte Manner werfen fich hurzerband vor seinen Wagen, um ihn jum Salfen zu zwingen. Dann sauft ein Motorrabfabrer mit mehender Jahne an die Spige und geleitet das Aufo des Führers durch die Stadt. Bei der Einfahrt nach Orfelsburg wiederum ein Dauerlauf ehemaliger SA- und SS-Rameraden zu beiden Seiten. Hunderte von Kindern umlagern den Wagen, der nach vieler Mühe auf dem Mittelpunkt des Marktplates auffahren kann.

Der Marktplat felbst ift ein einziges Fahnenmeer, haum ein Fenster, das keine Fahne zeigt und die Menschenmassen, die bier zusammengeströmt sind, übertreffen die Jahl, die in Neibendurg anwesend war. Hier haben schon die Fensterplähe nicht mehr ausgereicht, hier stehen sie in ganzen Schwärmen auf den Dächern. Eine Kapelle spielt und dann spricht der Fährer, in seinem Wagen hoch aufgerichtet, so das möglichst alle ihn sehen können.

"Das Bild, das ich heute hier sehe, wiederholf sich nun in ganz Deutschland Tag für Tag, den Dank für Ihre Begeisterung, den Dank sür Ihre Treue werde ich dadurch beweisen, daß ich dafür sorge, daß hinter Sie ein großes deutsches Bolk mit gleicher Gesinnung tritt, daß der Tag kommt, an dem fünsundsechzig Millionen Deutsche mit denen in Ostpreußen verbunden sind, das soll der Dank sein!

Einmal wird der Tag kommen, an dem Offpreußen Seife an Seife mit dem übrigen Deutschland liegt, an dem der sogenannte "Korrider" nicht mehr existieren wird. So danke ich Ench und bitte Euch, mit mir einzustimmen, wenn ich ruse: Unser armes, heifigeliebtes Baterland, Sieg-Heilt"

Längst find wir mehrere hundert Meter vom Marktplat entfernt und immer noch hören wir ben braufenden "Seil"-Ruf und Gefang der jur Begeifterung entflammten Menge.

### Johannisburg entgegen

Dor Schwenfainen gruft ein quer über bie Chauffee gefpanntes Schild: "Beil bem Reffer unferer Beimat!"

Audzanns und Johannisburg werden passert und in Johannisburg wiederholt sich das Bild, das wir in Reidenburg ersehten. Hunderse von Metern ist der Weg, auf dem des Führers Wagen sährt, mit Tannen bestreut, und vor den Wegen seht, mit Tannen bestreut, und vor den Wegen seht, mit Tannen bestreut, und vor den Wegen seht sich eine Rapelle, sodas der Führer trog der vorgerückten Stunde gezwungen ist, das Spalier der Menschenmauer zu durchsahren. — Auch dier wieder eine Begelsterung, wie man sie den schwerblütigen Menschen dier in Masuren wohl niemals zugetraut hätse. Wenn irgendwo das Wort Triumph am Plate ist, dann gewiß dier, denn noch niemals ist ein ungekrön-

Berfammlungen die Illegalität biefer roten Bürgerkriegsgarde befonders unterftrich. Ober ift es vielleicht eine legale Handlungs. meife, wenn Berr Loebe mit Bilfe der Gifernen Front eine ber Sogialdemokratie nicht genehme Regierung "totftreiken" will? Ift es gefehlich, wenn Berr Loebe in einer anderen Berfammlung erklärte, daß bas Reichsbanner gegen jebe Machtergreifung Hitlers, ob fie legal oder illegal geschieht, vorgeben werde? Es befteht für niemand ein Zweifel, daß die roten Burgerkriegs. borden des Reichsbanners bereit gemejen maren, fich illegaler Sandlungen fculbig gu machen, falls Sitler bei ber Reichsprafidentenwahl eine Mehrheit erzielt batte. Das baben die Reichsbannerführer mehr als einmal jum Ausdruck gebracht und zwar nicht nur in geschloffenen Berfammlungen, fondern auch in öffentlichen Rundgebungen. Die "Berliner Borfenzeitung" ift beute in

wichtiges Material über Bersammlungen des sozialdemokratischen Einheitsverbandes der Eisenbahner-Organisationen

ju veröffentlichen und zwar handelt es fich um eine Besprechung in Stolp in Pommetn, die am 10. März unter dem Borfit eines Gewerkschaftssekretars stattgefunden hat.

Im einzelnen wurde folgendes vorbereitet: Aus der Rede des Gewerkschaftssekretars, deren Inhalt im Wortlauf vorliegt, ergab fich,

daß im gangen Reiche auf Befehl ber Berliner Bentrale des Berbandes Berfammlungen der Unterführer ftattfinden follten, in denen die Mitglieder für die Ereigniffe ber bevorftebenden Wahlfonntage gewiffermagen mobilifiert werden follfen. Einzelanweifungen murben ge geben, um diefe Mobilifierung den Fall des Einfages am Wahltage oder nach bem Wahltage ficerguftellen. Für ben Fall bes Ginfages wurde eine Angahl Sabotageakte vorgesehen, wie Zerftorung aller Lichtleitungen für ben Bahnhof und für die Betriebsanlage, Berftopfung des Lokomotivichuppens badurch, daß eine Lokomotive in die Drehscheibe zu fturzen sei, Besihergreifung der Waffen des Bahnschutjes, Sabolageakte für den gangen Bahnverkehr.

Vorsichtigerweise wurde angekundigt, daß diefe Art des Einfages getätigt werden follte, für den Fall, daß Sindenburg gemablt, und von den Rechten ein Putschverfuch unternommen murbe. Ohne 3meifel wollte also diefer Teil der Eifernen Front fich nicht nur fofort polizeiliche Befugniffe anmaßen, fondern auch Sabotageakte durchführen, die gegen die Allgemeinheit gerichtet fein mußten. Mus diefen Borbereitungen geht ohne weiteres die Illegalität der geplanten Magnahmen bervor, die felbftverftandlich in engfter Berbindung mit ber Gozialdemokratie, fozialdemokratifchen Dewerkschaftsorganisationen, der Eifernen Front und den Sammerichaften gefaßt wurden.

Was meint Berr Groener dagu?

# Die Eiserne Frontals Bürgerfriegsorganisation

Die gefamte Preffe ber Regierungsparteien | ift eifrig bemubt, das "Reichsbanner" und die "Eiferne Front" als die barmlofeften Organifationen der Welt binguftellen und glaubt damit ihr Berbot verhindern gu konnen. Sindenburgs Brief an Groener bat auf der Linken eine Aufregung bervorgerufen, die einer befferen Sache wardig ware. Man will nicht zugeben, daß das Reichsbanner und die Giferne Front mit der 62 verglichen werden konnen, und Berr Groener feibst bat bekenntlich in einem Artikel den Beweis ju erbringen versucht, daß das Reichsbanner eine überparteiliche, ja fogar flaotserhaltende Organifation fei. Daß die "Eiferne Front" nach militärifchen Defichtspunkten organifiert ift, wird gefliffentlich verschwiegen, wie man auch die Tatfache unterschlägt, daß fie fich ausschließlich in den Dienft der SPD geftellt hat und für sozialdemokratische Parteiintereffen eingeset wird. Das Reichsbanner bat in weifer Borausabnung nach dem Berbot der Gal feine "Allarmbereitfcaft" gemilbert und die "Schufo", die befonders ausgebildeten Rerntruppen, etwas in den Sintergrund freten laffen Soltermann, der Oberkommandierende biefer Burgerkriegshorden, bat fich bereit erklart, die Organisation feiner Mannen "den veranderten Berbalfniffen" anzupaffen, d. b. mit anderen Worten, Solfermann will abruften. Dag er damit beftatigt, daß die "Eiferne Front" als militarifche Organisation aufgeruftet batte, mit allem, was dazu gebort, merkt diefer Burgerkriegsgeneral nicht. Ja. er verfucht ploglich, das Reichsbanner als

eine überparteiliche "Organisation republikanischer Kriegsteilnehmer und deren Rachkommen" hinzustellen. Dabei steht unwiderlegbar sest, daß der sozialdemokratische Reichstagspräsident Loebe in verschiedenen

# Das nennt man "Außenpolitik"

S,- Bekanntlich versichert der Zentramskanzler Bruning täglich von neuem, daß feine innenpolitischen Handlungen von dem "Polimat Außenpolitik" diktiert seien

Da ist es wesentlich, sestzustellen, wie diese auhenpolitische Tätigheit des Zentrumskanzlers praktisch aussieht. Nachdem er wochensang in Deutschland der Wahlpropaganda oblag, statt per is niich in London und Genf deutsche Interessen zu vertreten, hat er sich schlechlich doch noch nach Genf begeben.

Seine Tatigheit dort fab folgendermaßen

18. April: Bormittags Empfang des türkischen Augenministers, darauf ein intimes Frühstück für den so wietruffisch en Augenminister Etwinow-Fin kelftein, Nachmittags Empfang einer Abordnung hatholischer Gewerk-

17. April: Früh heitige Meffe, sobann tangerer Ausslug in die Umgebung Genfs, der erst nachmittags beendet war. Um 6 Besuch beim amerikanischen Staatssekretar Stimson und deffen Gattin.

Um 19. April eine Befprechung mit bem ungarifden Aufenminifter Balko und mit dem bollandifden Aufenminifter.

Ueber alle diese offensichtlich nicht weientlichen Besprechungen verlautet nichts von Bedeutung. Bis auf das eine: das intime Frühftach mit Herrn Olfwinow-Finkelflein hat

bei den überwiegend fowjetfeindlich e'ngeftellten Staaten nicht gerade freundliche Befühle binter-

Wir vermissen jede langere Borbereitung einer gemeinsamen Linie m't der englischen und ital'enischen Politek. Während das Ausland seine ftarksten Kanonen als Redner auftreten läßt, ichweigt der Zentrumskanzler und überläßt dem bisber durch keinertoi Erfolge ausgezechneten Botschafter Radolny die Bertretung Deutschlands. Ein etwas sonderbares Versahren, wenn man bedenkt, was alles auf dem Spiele steht.

Abgesehen davon, daß Frankreich mit Erfolg daran arbeitet. Deutschland erneut vertraglich auf einen Justand minderen Rechts festjusegen, hat es nunmehr einen neuen Schlag gegen die deutsche Handelsluftsahrt geführt.

Mt der sadenscheinigen Begrundung, die Abruftung muffe gesichert werden, verlangt Frankreich Infernationalisierung der Sandelsluftsabet.

Angefichts diefer Befahr balt es wie die I. U. meldet, der Zentrumskangler für richtig. am Samstag nach Berlin guruckgubebren.

Wahrscheinlich sind wieder ein paar Rotverordnungen gegen den Nationalsozialismus fällig. Das ist matürlich wichtiger, als die Vertretung Deutschlands in Genf durch den Reichskanzier perfönitch. Das ganze nennt man dann — "Außenpolitik"!

MARCHIVUM

Bg.

erdnung be ftern der und Kreisre enthoben un lag zu biefe Bericht im eine Berfan ber Gariner ner referier überwachend nicht den I nefen. Wei "Renen Bai Rubrik "Wo ner beftreite gu haben. Das ift

achter" mau Mannheimer und schon lä Innenministe ten Schulma Deutschland mand kennt Laden. Am derte von Lwählt werde wo bisher diebenfalls —

Weinhein Der Ev. Bol seine Genera Rechenschafts einsjahr erste ersehen, daß im abgelaufe Bereins gele

Zeichen der C fes Jahres n jähriges Stif einfachen Ra Zeit entsprec neue Verein nete Arbeit b (Bestanden

gaben eine

licher Borfta

linger, ein T Oberkirchenre fung mit gut

Am 31. 9 zirksverein 9 verband in 9 gung abhalter

Schwehing

bes Gemeind

Bangefud Mis Beid merben 21rb Sportplat be migt. - Bon kaffe auf 1. nommen. Paul Weißbe Untritt des gelaffen - 9 an Grogabne troffen. - 2 Steuerwerte befürmortet. rung von Gre und Lieferung und Buchtfier pachtung der fcliegung get an Ausmartig im Bemeinder kung eingeftel figung eines bandsbarleben fchaffung eine fungsbücherei Elifabeth Cen bier, Aronenf Geburtstag di mit einer E fuche um E Schankwirtschi

jur "Linde" 1

unter Bejahur

wortet. - W

Naturfataitrophe an der Save

dem Ueberschwemmungsgebiet der Save lauten täglich ernfter. Die "Prawda" meldet,

die Bevolkerung fei pon einer Panik er-

griffen. Alle Schilderungen aus ben beim-

gesuchten Gegenden murden durch die Wirk-

lichkeit noch in den Schatten geftellt. In ber

Nacht zum Montag babe die Save Die

Damme bei Mitroviga und Obronsvag ge-

fprengt. Beibe Stabte feien völlig fiber-

schwemmt worden. In Mitroviga seien im

Laufe einer Racht fünf Saufer eingestürgt.

Das Waffer reiche stellenweise bis an die

Erdbeben in China

dinefifden Innenminifterium eingegangenen

Bericht ift die Stadt Matsching in der Pro-

ving Supeh von einem ichweren Erdbeben

beimgesucht worden. Der größte Teil ber

Stadt foll gerftort morden fein. Der Bar-

germeifter bat die dinefifde Regierung um

Ranking, 20. April. Rach einem im

Dacher der Sauferreiben.

Belgrad, 20. April. Die Rachrichten aus

ch jemand im

rg. / Itt. 90

Wir durch ine-Raturffreifens. rs und jeden um die 3u s jum letten

m abenblicher fich mif bem urchdringlichen en. Unermudenn in Lyd noch iprechen t, es gelingt, heraus und Führer, wie-, ber Meire-

Führers. Abrechnung bland in deelnbe gerichtet

rben an bem wenn eine im ne Bewegung inter ficht. -Tagen mehr ahl. Der 24. e Abrechnung ind 13 Jahre April endet, euen Beit für famme blichen n Jahre fang Das Bolk foll ber, wie auch cht mich aufs npf für meln ffe, bis der

een und ben verläßt Aboli utichlanbliebes n zur nacht-

krafifchen enbahnerndelf es fic n Pommern,

Berjamm-

Borfit eines inden bat. es porberelewerkschafts-Sortlant por-

Befehl ber Berbandes Unterführer n die Mifder bevorgewiffermaden follwurden ge-erung für 1 Wahltage ge ficyerzues Einfahes ibotage. Berftorung n Bahnho e, Verftop ppens dape in die Bahnfchufden gangen

angekündigt, ätigt werben ibenburg gen Puticoverme Zweifel ernen Front Befugniffe geakte durch nheit gerich rbereifungen tat der gedie felbftvermit der Gotischen Ge etfernen ften gefaßt

1311?

# Bg. Hauptlehrer Gärtner dienstenthoben!

Freiftett (bei Rehl), 20. April. Auf Anordnung bes Rulfusminifteriums wurde geftern der nationalfogialiftifche Saupflehrer und Rreisraf Gariner feines Dienftes enthoben und auf halbes Behalt gefeht. Inlag ju biefer Magnahme Garfners gab ein Bericht im "Babifchen Beobachter" über eine Berfammlung im Begirk Etflingen, in ber Gariner als nationalfogialiftifcher Redner referierte und beffen Ausführungen bie fibermachenden Bendarmeriebeamten "als nicht den Tatfachen entfprechend" bezeichneten. Weiterer Anlag bot die Rofig in ber "Renen Babifchen Lanbeszeifung" unter ber Anbrik "Wahlferror im Sanauerland". Gartner bestreitet, fich irgendwie ftrafbar gemacht

Das ift Baben! Der "Badifche Beobachter" mault, ein übler Sebraer in ber Mannheimer Rubbaut fcreibt einige Zeilen, und icon läuft die Apparatur im Babifchen Innenminifferium und bringt einen verdienten Schulmann um fein Brot. Es gibt in Deutschland beute kein Recht mehr! Riemand kennt fich mehr aus im juriftischen Laden. Um Sonntag werden wieder Sunderfe von Beamten als Bolksverfreter gemablt werden, und zwar auch in Preugen, mo bisber die Betätigung in der NGDAD. ebenfalls - wie bier in Baden - als

"nicht vereinbar mit ben Dienstpflichfen von Beamten" bezeichnet murbe. In anderen deutschen Candern aber bekleiden Rationalfogialiften die höchften Staatsamter gur Bufriedenheit des Bolkes.

"Die Staatsgewalt geht vom Bolke aus!" So beift das Konftruktionspringip der Demohratie. Das Bolk will immer mehr nationalfogialiftische Manner in der Regierung feben. Jede neue Wahl beweift bas. Aber die Sachwalter der Demokratie im babifchen Mufferland entlaffen Beamte wegen ibres Bekenntniffes jum Willen des Bolkes!!!

Richts zeigt deutlicher die innere Unmöglichkeit unferes beutigen Spftems, als die Bermirrung aller Rechtsnormen, die man an diefem Beifpiel feben kann. Ein Staat, der feine eigene Idee erschlägt, eine Demokrafie, die in die Bahnen der Defpotie binüberwechselt, ift am Ende, braucht nicht durch einen Staatsftreich befeitigt merben, befeitigt fich felbft.

Rreugerschiebungen in Danzig Eine Bant, die nie eröffnet wurbe

Dangig, 20. April. Rach ben Ergebnif- | fen der bisberigen Untersuchung in der Areugeraffare bat der verhaftete Direktor Bolm eingeräumt, gewußt zu baben, daß die Infernationale Bank und Finanggefellichaft A.- . in Dangig, die nach der Bilang bei ber Rreuger- und Toll-Befellicaft mit einem angeblichen Buthaben von rund 34 Millionen Gulben am 31. Dezember 30 geführt wurde, ju diefem Zeitpunkt über-baupt noch nicht bestand. Die im Handelsregifter angeführten Dangiger Perfonlichkeiten haben mit ber Falfdung nichts gu tun, da die Bank über den Buftand der Grundung nicht binausgekommen ift. Wenn mit einer Bilang und einem Guthaben von rund 34 Millionen Gulden gearbeitet mor-

den ift, bevor die Bank überhaupt gegrundet war, fo find das Sandlungen, die lediglich in der Kreugergentrale vor fich gegan-

Elialler weden Spionage verhalt t

Paris, 20. April. Die Strafburger Po-lizei verhaftete am Dienstag an der frangofifch-fdweigerifden Grenze einen Einmobner aus Weißenbach im Elfag, der unter dem dringenden Berdacht fteht, Spionage zugunften einer fremden Macht getrieben ju haben. Durch feine dauernden Reifen in die Schweig hatte er fcon feit langem die Aufmerkfamkeit der Behorden erweckt. Bei feiner Berhaftung fand man angeblich febr michtige Schriftstucke fur bas frangoftifche Berfeibigungsmefen und eine Fabrharte nach Bafel. Der Berhaftete verweigerte bisber die Antwort auf alle an ibn gestellten Fragen. Seine Frau, die fich in feiner Begleitung befand, wurde ebenfalls verhaftet. Diefe erklarte, daß fle über die Tätigkeit ihres Mannes nicht unterrichtet

Bilfe gebeten. Uns Berieben feine Frau ericoffen Saarbruden, 20. April. Durch einen perbangnisvollen Irrfum ift am Montag morgen gegen 4 Uhr die Gattin des Rolonialwarenhandlers Adermann aus Quirichied ums Leben gekommen. Die Frau mar auf-

geftanden um das Schlafzimmer gu fcbliegen. Dabei murde ihr Chemann mach, der in noch fclaftrunkenem Buftand glaubte einen Ginbrecher im Zimmer gu feben. Er griff gur Waffe und ichof auf die Beftalt am Fenfter. Die Frau fank tot ju Boden. Die Rugel war ihr ins Berg gedrungen. Das Chepaar batte ftets in beftem Einvernehmen gelebt.

Aus Nah und Fern.

Weinheim. (Evangelifcher Bolksverein.) Der En. Bolksperein bielt am 17, be Mts. feine Beneralversammlung ab, in ber ber Rechenschaftsbericht für das verfloffene Bereinsjahr erftattet murbe. Der Bericht laft erfeben, daß eine fegensreiche Arbeit auch im abgelaufenen Jahre wieder feitens des Bereins geleiftet murbe. Die Wahlen ergaben eine einftimmige Wiederwahl famtlicher Borftandsmitglieder. Ein erfreuliches Beiden ber Einmutigkeit. 2im 5. Juni diefes Jahres wird der Bolksverein fein 40fahriges Stiftungsfeft in einem folichten, einfachen Rahmen, ber beutigen ichweren Beit entfprechend feiern. Moge auch bas neue Bereinsjahr erfpriegliche und gefegnete Arbeit bringen.

(Beffandene Prufung.) Berr Albert Beilinger, ein Weinheimer Rind, bat por bem Oberkirchenrat feine erfte theologische Prafung mit gutem Erfolg beftanden.

Am 31. Mai und 1. Juni wird ber Begirksverein Baben im Deutschen Fleischerverband in Weinheim feine diesjabrige Tagung abbalten.

Schwefingen. (Ordenfliche Sifungen bes Gemeinderafs vom 6. und 13 April 32.) Bu Baugefuchen wird Stellung genommen. - 2118 Beschäftigungsgelegenheit für 28.-11. werden Arbeiten auf dem Spiel- und Sportplat beim ftabt. Schwimmbad genebmigt. - Bon bem Raffenabichluß ber Stadtkaffe auf 1. April 1932 wird Kenninis genommen. - Raufmann Jakob Michael Paul Weifiberg, Friedrichftr. 30 mird jum Untritt bes angeborenen Burgerrechts gugelaffen - Wegen Abgabe von Stuckhoks an Grogabnehmer wird Entichliegung getroffen. - Untrage um Berabfetjung ber Steuerwerte für Grundftucke merden nicht befürwortet. - Bergeben werden: Lieferung von Grasfamen für die ftabt. Unlagen und Lieferung von Safer für die Pferbeund Buchttierhaltung. - Wegen Reuverpachtung der Gemeindefischwaffer wird Entfoliegung getroffen. - Abgabe von Sand an Ausmartige aus der ftadt. Sandgrube im Gemeindewald wird mit fofortiger Wirkung eingestellt. - Ein Gesuch um Bemilligung eines jufahlichen Wohnungsverbandsdarlebens wird befürwortet. - 2inicaffung eines Schrankes für die Bermaltungsbücherei wird genehmigt. — Frau Elisabeth Centmaier Wtw., geb. Schiruska bier, Kronenftr. 16 werben gu ihrem 92. Beburtstag die Blückwünsche ber Bemeinde mit einer Chrengabe übermittelt. - Befuche um Erlaubnis jum Befrieb ber Schankwirtschaften mit Branntweinschank jur "Linde" und jum "Poftborn" werden unter Bejahung der Bedürfnisfrage befürwortet. - Wegen Fortführung des Wald-

permejungsmerkes und Berftellung eines neuen Planes über den Gemeindewald wird Entichlieftung getroffen. - Im Gemeindewald anfallendes Rechftreu (60 Lofe) wird an biefige Landwirte als Entgelt für Rubrleiftungen überlaffen. - Der Spargelbauund Abfaggenoffenicaft des Schweginger Anbaugebiets wird a. A. für 1932 auf bem Spargelmarkt ein Verkaufsplat überlaffen. - Frau Sofie Lindemann geb. Rürschner bier wird a. 2. bas Spargelverfandgeichaft übertragen. - Grundftucksverpachtungen und Grundftuckspachtübertragungen merben genehmigt. - Einem Gefuch um Berlangerung bes Schuldverhaltniffes fur ein durch die Stadt verburgtes Baubarleben wird zugeftimmt. - Die Schlagraum- und Stammholgverfteigerungen vom 11. 4. 1932 werden genehmigt. - In Fürforgeangelegenheiten wird Entichliefjung getroffen. -Abgabe von Kaufgrabern im Monat Mars 1932 wird genehmigt. - Freigewordene Wohnungen in ftadteigenen Wohngebauden

werden vergeben. - Begen einen Beamfen wird a. Gr. §§ 75 Gemeindeordnung und 20 Bemeindebeamtenfagung wegen unmurdigen Berhaltens, einer ichweren Unbotma-Bigkeit gegen einen Borgefetten und Dienftvernachläffigung die Strafe eines Bermeifes erkannt unter gleichzeitiger Undrobung ber Dienstentlaffung. - Gesuche um Rachlag begm. Ermäßigung von Gemeindegefallen fowie um Stundung folder merden verbeidieben. - Unbeibringliche Bemeindegefalle werben in Abgang verrechnet. -

Redtargemund, 20. April. (Schwere Schlägerei.) Einem Mannheimer Auto murde im Stadtfeil Biegelhutte von einem Befrunkenen eine Scheibe eingeschlagen. Ils die beiden Infaffen den Tater gur Rechenschaft ziehen wollten, entwickelte fich eine fcmere Schlägerei, da vier weifere

Burichen dem Angetrunkenen gu Bilfe kamen. Der eine ber Autoinfaffen erbielt einen Lungenftich, außerdem murde ibm ein Teil eines Ohres abgebiffen, mabrend der andere glimpflich davonkam. Vier Tafer wurden in Saft genommen.

Wie wir aus ficherer Quelle erfahren. bandelt es fich bei ben Tatern diefes Ueberfalls um marriftifches Befindel.

Eberbach, 20. April. (Abbruch bes Sammerwerks.) Das frühere Fabrikanmefen bes Sammerwerkes Afdermann-Eberbach ift jum teilweifen Abbruch ausgeschrieben. Der Uebernehmer des Abbruchs kann das gesamte Abbruchmaterial felbft verwerten und muß dasfelbe, foweit es nicht gur Einebnung des Grundftuckes notwendig ift, von dem Plage entfernen.

Weinheimer Brief

# Nachklänge zur Reichspräsidentenwahl

(Fortfegung und Schlug.)

Die nationalfogialiftifche Partei murbe es felbftverftanblich begrugen, wenn mit Ruckficht auf die ichmer belafteten Steuergabler noch mehr gefpart werden konnte. Weil bie NSDAP. davon überzeugt ift, daß die Beamtenschaft ber Stadt Weinheim ibre Rrafte für das Wohl der Stadt voll und gang einfest, verurteilt fie es icharfftens, wenn man einen Beamten berart mit Schmug bewirft, wie es in den letten Tagen anläglich eines 25jabrigen Dienftjubilaums gescheben ift. Dem Beamten, der fich um die bauliche Entwicklung ber Stadt Weinbeim große Berdienfte erworben bat, und delfen Tathraft es zu verdanken ift, daß in den legten Jahren bunderte von Erwerbslofen beichaftigt merden konnten, wird gu feinem Dienftjubilaum vom Oberburgermeifter namens des Stadtrats eine goldene Ubr mit einem berglichen Glückwunschichreiben überreicht. Der Beamte, der meder ein Befchenk perlangt noch erwartet bat, freut fich über diefe Ehrung umfomehr, als fie nach einem überftandenen Rervengufammenbruch erfolgt, beffen Urfache in ber bienftlichen leberanftrengung der letten Jahre und in einer ibm ju Teil gewordenen ungerechten Behandlung lag. Die RPD. aber benfift biefen Unlag, um in ihrem Schmierblatt diefen Beamten in der unflatigften Beife anzugreifen. Ausgerechnet den Beamten, der jahraus jahrein fich die größte Mabe gibt, für die Er-werbelofen, als deren Beschützerin fich die RPD. auffpielt, Arbeit gu fcaffen. Natur-

lich greift fie ben Beamten nicht aus diefem Grunde an, auch nicht weil er einem ber vielen Rommuniften, die bei ibm in Arbeit gestanden baben auch nur ein Saar gekrummt bat, fie greift ibn auch nicht desmegen an, weil fie ihm bienftlich etwas pormerfen hann; fie greift ibn lediglich an, weil er Rationalfozialift ift; und darin liegt die abgrundtiefe Bemeinheit! Da es ohne Lugen nicht geht, lugt man fefte darauf los, wie man es von diefer Geite von jeber gewohnt ift. Die Leute find aber nicht mehr fo leichtglaubig, daß fie alles für bare Munge nebmen, mas ihnen von biefer Geite vorgefest wird. Deshalb gaben fie am 10. April 450 Stimmen weniger für Thalmann ab, als im erften Wahlgang.

Much in der Mannheimer "Bolksftimme", die alles andere als des Bolkes Stimme jum Ausbruck bringt, glaubte man dem Beamten mit Ruckficht darauf, daß er fic als Nationalfozialift bekennt, einige "freundliche Worte" widmen zu muffen. Da durfte natürlich als dritter im Bund, der mit Argusaugen fiber das Wohl und Webe der Stadt machende ,Barger' B. nicht fehlen. In einem, in feiner gewohnten feinen und fachlichen Weife abgefaßten Eingefandt, bat er bem Jubilar feinen Glademunfc dargebracht. Das mar der Ehre zuviel! Der Jubilar gab die Uhr gurude; fie batte ja für ihn doch nur einen ideellen Wert gehabt. In feinem Dienft braucht er keine Uhr, da er meiftens doch Ueberftunden macht. 211s Privatmann ift er bereits im Befit einer

goldenen Uhr, die nicht aus Mitteln ber Stenergabler Weinbeims gekauft murde. Das Dienftjubilaum koftet die Ctadt fomit keinen Pfennig. Der Burger B. mag nun ben Mantel ber driftlichen Rachftenliebe wieder angieben, bis fich eine neue Belegenheit bletet, ben Weinbeimern zu beweifen, baß auf dem Rathaus niemand niefen kann, ohne daß er Befundheit dagu fagt. Wir Rationalfozialiften hatten es lieber gefeben, wenn man mit Rückficht auf die Schwere ber Beit, die Chrung in anderer Form als durch Ueberreichung einer goldenen Ubr vorgenommen hatte. Wir find aber überzeugt davon, daß dies durchaus im Sinne bes Jubilars auch gewesen mare. Nachdem die Chrung aber einmal auf diefe Art vorgenommen mar, batten mir aus Brunden bes perfonlichen Takt- und Anftandsgefühls gefcmiegen. Wir batten erwartet, daß bies auch von anderer Geite geschehen mare. Berade die Bertreter ber Sauptichreier figen ja feit nabegu 9 Jahren im Stadtrat und batten fofort ihr Beto einlegen konnen. Gie wußten ja in derlei Fragen beftimmt Befcheid. Die Urt und Weife aber wie bier ein zweifellos befähigter und verdienter Beamter beruntergeriffen murde, bedeutet eine Arankung obnegleichen für den Jubilar: jum andern ift fle eine niederfrachtige Bemeinbeit, die man diefem Triumpirat von gewohnheitsmäßigen Chrabschneidern entspredend im Stammbuch vermerken muß.

Die Wettervorberfage

Donnerstag: wechfelnd bewölkt, im allgemeinen frocen, milbe Temperaturen. Freitag: unbeftandiges Wetter, doch meiferbin mild.

2. Jahra.

Ilvesbeir

beimer Bor

in Unspruch

meifter und

meifterin be

geiz in fich

und besond

daß fie mur

deren Som

Burbe, det

find. Wen

einer margi

tat verübt v

aber in ein

gablenden C

fle nachstebe

dles ein S

bansmanier

res 1927 o

fitulerten 2

gelfigen Ge

der den let

bleft. Satt

diefem Bri

tung der B

tet war, ge

Berfrauen

des feft: De

1930 feinen

bielt, pon

Rückerhalt

Gemeinde !

rüchte über

fest, daß

bans die 211

Berüchte m

Rennfnis

Tatjādlid

Raderbalt

berfelbe gei

Stellen

ichenkt.

Berr Bi

# Erneuter Vormarsch in Stadt und Bezirk Mosbach trot übler Wahlmachedes Zentrums

Mis der "Ofterfriede" des Spftems beendet mar, metteiferte die Journaille aller Farben barin, uns mit einer unerhörten Dredflut ju überichutten. Alles war recht, wenn es nur mitbalf, in "ritterlichem" Rampf unferer Bewegung und unferem Führer eines

Wie Immer und überall, fo glaubten auch bierin die kleinften und ruppigften Roter zeigen ju muffen, daß fle von einer guten Rinderstube tatfachlich keinen Dunft baben, daß es ihnen im Gegenteil gefällt, an jebe Edie ju fteben und das ju tun, mas eben fo ein Roter an einer folden Stelle gu fun gewohnt ift.

Bu diefen Rotern gebort unzweifelhaft and das "Mo-Do". Wenn es noch nie gemein gemefen mare - in ben letfen Tagen por der Wahl bat es fich geradezu erbrochen in Gemeinheiten gegen uns. Die Zante mußte überhaupt nichts anderes mehr ju fcmieren, als Pamphlete gegen uns. Muf Einzelheiten einzugeben, muffen wir uns verfagen. Derfelbe Schwindel machte la die Runde bei den Dummen in gang Deutschland. Raturlich batten mir bereits alle Memter vergeben, angefangen vom Bemeinberechner bis jum Burgermeifter. Wir wollen der Tante aber doch verraten, daß wir auch an den Poften bes ftabt. Miftmagenfahrers gedacht haben und bafür den Schreiber ber Lugenartikel vorgemerkt

Much an unferem Ortsgruppenführer glaubte man fich reiben gu konnen, indem man behauptefe, "ob feiner Jugend und feiner Berkunft" babe man ibn bisber geicont!!! Wir glauben nicht, daß ein 40läbriger Mann nötig bat, darauf zu antworten. Der Schmierer ift uns da in keiner Weife fatisfaktionsfähig.

Das Bentrum foll feinem tumben Schreiberlein auf die Pfoten klopfen; benn die "Mo-Do"-Rummern bom Freitag und Samstag por der Wahl haben für uns Propaganda gemacht, mabrend fie dem beiligen Bentrum geschadet haben. Man fiebt ja ouf den erften Blick, daß fie von But und Dummbeit diktiert wurden.

Beute, nach der Wahl, ftebt ein Artikelchen im "Mo-Bo", das fieht etwas anders aus. Der Schreiber mag ordentlich an feiner Feber gekaut baben bei der Abfaffung der fdwierigen Ungelegenheit! Wir haben volles Berftandnis für die Berlegenbeit der Tante und lachen bestimmt nicht, wenn fie etwas und eholfen fcbreibt: "Sindenburg bat im Begirk Mosbach einen progentualen Stimmensumachs von 0,44 Prozent verzeichnen konnen. In Mosbach-Stadt fogar einen folden von etwas mehr wie 1 Prozent. Sitler bat im Begirk Mosbach einen progentualen Jumachs von 3,62 Prozent und in ber Stadt Mosbach nabegu einen folchen von 3 Prozent". (Fetfbruch von uns.) Das "Mo-Bo" felbft ift alfo gezwungen, wenn auch unter reichlich Bauchkrummen, gugugeben, daß

> Bindenburg 0,44 Prozent - Biffer aber 3,62 Prozent

Stimmen im Begirk Bosbach gugenommen

Das "Mo-Bo" felbft muß beftatigen, Bindenburg 1 Prozent - Siffer

aber 3 Prozent

Stimmen jugenommen bat in der Stadt

Wir find ber alten Cante bankbar für diefe Feftftellung. Mehr wollten wir gar

Weiter ftellt das "Mo-Do" feft, daß die Stimmen für Sindenburg im Begirk Mosbach fich um fiber 300 Stimmen permehrt baben, und daß Thalmann einen Stimmenverluft von 5 Prozent babe. Und als die Tante an Diefe Stelle gekommen mar, ba machte fich die Altersericheinung "Bergefilichkeit" wieber einmal bei ihr bemerkbar, fonft batte fie nicht vergeffen gu fcbreiben,

Siffer im Begirk Mosbach eine Stimmengunahme von faft 1000 Stimmen, und in ber Ctabt Mosbach eine folche von 85 Stimmen gehabt bat.

Run, gur Berubigung oder vielmehr gur Beunruhigung der ichwarzen Schäflein baben wir das nachgebolt.

Für die Stadt Mosbach ftellen fich die Sifferftimmen wie folgt:

Reichstagswahl 1930: 394 Stimmen 13. Mars 1932: 706 10. April 1932: 791

Für ben Begirk Mosbach ergeben fich folgende Bablen: für Biffer:

Reichstagsmabl 1930 4498 Stimmen 13. März 1932: 8224 10. April 1932: 9219

Wir muffen ichon zugeben, daß wir mit diefem Tempo außerordentlich gufrieben find. War es doch fo, daß die Sindenburgparteien 1930 einen Vorsprung von rund 9000 Stimmen, am 13. Marg 1932 einen Borfprung von rund 4000 Stimmen, beute aber nur noch von rund 1700 Stimmen baben. Roch ein folder Schlag, und die Sindenburgparteien find im Begirk Mosbach perforen!

Den Benfrumspfarrern des Begirks gur Rachricht, daß wir noch leben, trogbem fie uns totgefagt baben.

Stein a. Rocher, Billigbeim, Gulgbach und Reudenau baben fich febr gut gefchlagen. Daß Stein 3 gange Stimmen verloren bat, ift bedeutungslos. Dafür bat Billigheim 6, Gulibach 16 und Reudenau 13 Stimmen mehr erhalten.

Beute gablt für Biffer:

113 Stimmen Stein a. R. 144 Billigheim 94 Sulzbach 91 Reubenau

Und nun kommt etwas gang Schones. Etwas, worüber dem Pfarrer von Robern und von Waldmühlbach, fowie dem Ratfcreiber Schwarz das Berg im Leibe hupft. Das "Mo-Bo" berichfefe in feiner Ar. 82 vom Samstag vor der Wahl, in Robern und in Allifeld batten glangende Sindenburgverfammlungen ftattgefunden. In Robern und in Allfeld fprach der fattfam bekannte Schwarz.

Das "Mo-Bo" fafelt frech von einer "Ragi-Riederlage" in Allfeld. Wie die ausfieht, das zeigen ja die Jahlen:

Milfeld am 13. Mars 32: 55 Stimmen für Biffer - beute 59.

Auch in Robern bat man uns tetgefagt (Berr Schwarz nimmt in diefer Sinficht bekannflich den Mund ein wenig zu voll). Was befagt das Ergebnis?

Robern: am 13. Mary 32: 37 Stimmen für Siffer - beufe 64 Stimmen.

Das Refulfat von Waldmuhlbach hat aber bei ber alten Tante bem Fag vollends ben Boben ausgeschlagen.

Waldmühlbach: am 13. Mars 32: 48 Stimmen für Bitter - heute 100 Stimmen,

Rein Bunder, daß das "Mo-Bo" ob diefer Nachricht jammert, die Wahl in Waldmühlbach fei "auffallend und fehr bebauerlich"!!! Wir fublen mit bir, alte Tante. Das ift allerdings zuviel für eine fo alte Dame, wie du es doch bift. Waldmublbach! Wer batte bas gedacht! Richt einmal ber Berr Pfarrer! Der glaubte doch noch por einem halben Jahr, feine Schaffein murben uns mit der Miftgabel aus dem Dorf jagen, wenn wir versuchen follten, in diefe Domane des Bentrums einzubrechen. Ja, ja, Berr Pfarrer, "auffallend", febr auffallend! Da muß etwas faul fein. Wir wollen es Ihnen verraten. Aber Gie muffen uns verfprechen, daß Gie es nicht weiterfagen. Denn wir fagen es Ihnen gang im Bertrauen, es weiß es fonft noch kein Menich: Die Politik des Bentrums foll baran Schuld fein.

Um Benichelberg haben bumme Buben bingeschmiert "Ohma lebt Mag" (man beachte die Rechtschreibung!). Ja, fle lebt, die Großmutter, einftweilen noch. Aber fie bat die Schwindfucht. Und zwar die galloppierende. Und da ift bekanntlich ber Musgang der Rrankbeit nicht zweifelhaft.

Der Rampf geht weiter!

Beil Bitler!

Balbur.

# Parteigenossen!

Der ffarkften Partei die ffarkfte Preffe! Darum feht jest mit der Werbeaktion ein. Der Spffempreffe gilt ber Rampf. Bei der Reichspräfidentenwahl hat fie gezeigt, wie geschicht fie fich durch jedes politische Ereignis winden kann, ihre gange Befinnungsheuchelei hat fie offenbart. Der Nationalfogialift lieft nur feine Beifung und läßt fich nicht irre machen durch den Wahlspruch der Spflemblätter. "Das Papier machts!" Richt das Papier, der Gehalf macht es. Unsere Kampfzeifung berichtet Euch von bem Ringen ber Bewegung und dem großen politiichen Weltgeschehen. Gie ift die Streiferin für Guer Wollen, ber Anwalt Gurer Rote. Darum macht fie ftark, damit Licht und Wahrheit ins Wolk gefragen merde.

### Rundfunk-Programm

für Freifag, ben 22. April. 16.30 Blasmufik, 17.50 Mis Student

auf der Walze. 18.25 Konzert. 19.15 Kants Tafelrunde. 19.45 Lieder. 20.20 Dockerpotts Erben, 21.20 Ruffische Musik. Königswufferhausen: 16 Frobel, ein Führer aus den Röten der Gegenwart. 16.30 Konzert. 17.30 Realistische Dichtung, des 19. Inderhausert. derts (1). 18 Mufik aus der 3e t Bachs. 18:30 Boltswirtichafisfund. 19 Bortrag für Tier-ärzte. 19:30 Arbeitsrecht. 20 Unterhaltungs-Mufik. 20:45 Munchen: Der Revifor. 22:45

Miblacher: 17 Kongert. 18.25 Frangofische Men-ichen. 18.50 Rinder, die ewig erhaltet find. 19.30 Kongert. 20.30 Im Fluge um die Wett.

21.30 Bohaimufth. 22.45 Aonzert. München: 16.05 Konzert. 16.35 Erziehung. 17 Konzert. 18.25 Geschichte und Geschehen. 18.45 Heilkunde. 19.05 Macht der Berge. 19.25 Schallplatten, 28 Gebichte. 20.05 Rammer-mufth, 20.45 Der Revifor.

ben: 16.20 Fremdlinge unter den Pflanzen und Tieren. 16.45 Rach Rodaktionsichluß. 17 Kongert. 18.30 Faltbootsport. 18.45 Körper-iport. 19 Erziehungswesen bei primitiven Böl-



Coppright 1930 by Gerbard Claffing A.- C., Olbenburg L. O.

84. Fortfehung. Rameraden! Ein Berichtshof, erfüllt von Bak, Radfucht, beberricht von Unwiffenbelt und Beuchelei, ein Berichtshof, deffen Richfer alle befangen maren, bat Deutschland, das deutsche Sechzigmillionenvolk, des fluchmurdigften Berbrechens angeklagt, ohne Beweife ichuldig gesprochen und das Urfeil pollftrecht, obwohl diefer Berichtshof mußte, daß er lügt!

Auf ben Spigen von Millionen Bajoneffen wurde dem deutschen Bolk das Urtell jugeffellt, und Sunger, Sungertod gebntaufender Rinder, Greife und Frauen erswang unfere Unterfdrift - aber Lüge, Rameraden, bleibt Luge und ift Luge!

Wir baben bunderte Beweife gefammelt, und ehrliche Manner aus dem Lager unferer Feinde ftanden langfam auf gegen bie ekelhafte Bewalttat, und beute fteben taufende von ihnen an unferer Geite und bejeugen: bas Urteil ift eine fcamlofe Luge!"

Mit elementarer Gewalt bricht jest bie Erregung der Buborer durch und wie Donnergrollen brobnt es im Chor: "Eine Luge!

"Rameraden!" fpricht dann Beften meiter, "wir baben diefem erhabenen Berichts-

bof, der uns verurfeilte und wie einft die Goldner unter bem Rreuge Chrifti die Beute unter fich verteilte, wir baben diefem Berichtshof unfere Beweife vorgelegt, einmandfreie Beweife, und mir haben verlangt, daß das Urteil aufgehoben wird. Wir baben unfere Beweife bundertmal vorgelegt, neue gefunden und haben ermartet, daß ber Berichtshof unter ber Laft der Bemeife gufanmenbrechen und fagen wird; "Ja, man muß eine neue Berhandlung einberufen, man hat diefes Bolk ju Unrecht verurteilt!' Wir baben 5, 10, 20 Jahre gewartet, bis beute, Rameraden, aber der Berichtshof blieb und bleibt ftumm - warum will er heinen neuen Projeft, marum will er keine Revifion, marum? 3ch werde bier aussprechen, was die gange Welt icon weiß: weil in unfern Bemeifen die Ramen der wirklichen Rriegsperbrecher fteben, die Ramen jener Richter, die un's verurfeilt baben - darum", Graf Weften recht fich in die Sobe, "darum, Rameraden, wollen fie feine Revifton - denn fie felbft tragen die Schuld, fie felbft baben den Rrieg gewollt, fie felbft find die Berbrecher!

Bir aber fordern die Revifion, den neuen Progeft, und ich gerreife das Schand. urteil, den Berfrag von Berfailles!" Beften bebt einen ftarken Band empor und reift ibn mitten burch. "3ch gerreife ibn und verlange die Revifion! Beraus endlich mit den wirklichen Kriegsverbrechern!"

Ein Orhan toft durch das Stadion, man man versucht das Podium gu fturmen, und die zwanzigfache Schupokette kommt in Schwierigkeiten. Graf von Weften bebt die Sand, und fofort trift Rube ein.

"Rameraden! Wir werden bie mabren Schuldigen por den Gerichtshof zwingen! Beduld und barte Bergen und Faufte, dann wird die Wahrheit flegen! Wir verlangen von der Reichsregierung, daß fie abermals und mit aller Energie und unverzüglich bie Einberufung eines wirklich unparfeifchen, internationalen Berichtsbofes jur ehrlichen Drufung der Kriegsichuldfrage fordert, bis dabin die Reparationszahlungen einftellt, und wir verlangen, daß die Reichsregierung jo lange aus dem Bolkerbund austritt, bis Frankreich das Rheinland und die Saar, Polen Dangig geräumt haben, und die alten Grengen im Often wiederhergestellt find! Wir verlangen ferner von der Reichstegierung den Mut jur Wahrheit, wir fordern von ihr, daß fie als Ankläger auftritt und nicht als Ingeklagte, denn Deutichland ift unschuldig!

Rieder mit jeder Regierung, die uns weifer in das Clend beht und por Frankreich kreicht! Steht Mann gu Mann, Rameraden! Deutschland und frei!"

100 000 Menichen malzen fich dann vom Stadion in die Stadt, gegen den Reichstag. Der Berkebr ffocit.

Die frangösische Botichaft, die poinische Befandtichaft und alle Konfulate find burch Majdinengewehre geschütt und dreifach ab geriegelt. Lieder und die Rufe ber begeifterten Menge bringen gu ben Abgefchloffenen binuber. Rur allmablich laufen bie Maffen auseinander, verlieren fich in dem Strafengewirt ber Grofffadt

Eine Abordnung des Bundes "Deutiche Freiheit" und ber "Deutschen Arbeiterpartei"

mird vom Kangler und Augenminifter empfangen und überreicht eine Refolution in ber die Forderungen des Grafen von Weften ent-

Gleich darauf verlangt eine Abordnung des Reichsbanners, der Gogialdemokratifchen Partei und der Rommuniften Jutrift und legt ibre Forderung por: Berbot der Kriegsbebe, Aufnahme von Berhandlungen mit Frankreich und Polen und Auflösung bes Bundes "Deutsche Freiheit" megen Berdachtes bes Sochverrates!

Ahiti Beirato ift einer jener Japaner, die ibr enges Baterland verlaffen mußten, um in der Fremde gu arbeiten. Gein Biel ift, Geld ju verdienen, ju fparen, dann beimgukehren und geehrt von Frau und Rindern und Radbarn ein den Göttern und dem Mikado gefälliges Leben zu führen.

Sier um Gan Frangisko leben viele Taufende mie Beirato.

Als Gartner find fie berühmt, und wenn der Bankee fle auch fonft ichief anfieht, verachtet, wenn er mit Luchsaugen darüber macht, daß keine Gelben mehr kommen, ihren Bartenkunften kann er feine Bewunderung doch nicht verfagen.

Mit glücklichem Lachein fieht Beirato über die bunten Felder von Tulpen, Hoaginthen, Rofen, auf die blubenden Baume, die feinstes Edelobst tragen, aber auch auf die Bemilfebeete und berechnet im Beifte bie Ernte in Dollar und Ben.

Bald wird es fur die Beimreife langen, für ein Sauschen mit einem Gartchen, für Frau und Rinder!

(Fortfehung folgt).

perbrechen Die Bei

lichen um

Staatsbeam Bürgers, b Alleinerbin nun, daß d Verraterin murde. Fi perriet ein Frage an rafet, mer ! die Tatfach half des T fich einem fichtlichen 9

> Teffame ben Br "Mein geöffnet pich. T ben ben and lef Mann !

"Jd)

Diefe 9 treffenden Mannheim Wie me macht geht Frau Burg

> "Jdh bie Ben die Gen Rathans Wer !

Meußerung germeifter treibt, ob It andere Fra iconfte!

Gleiche ! Berr B

Mitglied. beibe marei ger zeigfe,

auffallend! mollen es n uns veragen. Denn rfrauen, es : Die Doduld fein. me Buben (man befie lebt, bie lber fie bat galloppier Ausgang

Balbur.

fte Preffe! erbeaktion er Kampf. bl hat fie ourch jedes ann, ihre fie offenf nur feine re machen

fembläffer. t das Pare Rampfm Ringen gen polifidie Streiwalt Eurer rk, damif k getragen

amme.

19.15 Rants Docheepotts

Führer aus 5.30 Konzert. 19. Jahrhunog für Tiernterhaltungs-levifor. 22,45

gösische Men-erkältet sind, um die Weit.

Erziehung. 17 icheben. 18.45 Berge. 19.25 .05 Rammer-

den Pflanzen lonsschluß. 17 8.45 Körper-imitiven Böl-

rinifter emplution in der Westen ent-

Abordnung mokratifchen triff und legt Kriegsbege, mit Frankdes Bundes rdachtes des

Japaner, die ufiten, um in Biel ift, Geld peimzukehren n und Nach-Mikado ge-

n viele Tau-

t, und wenn anfieht, veren darüber ommen, ihren Bewunderung

eht Heirato pen, Hpazin-Baume, die and auf die Beiffe bie

reife langen, därtchen, für

tung folgt).

# Die rote Zarin von Ilvesheim und ihr Gemahl

Shurzbandelpolitit - Bongofratifde Buftande

Ilvesbeim, ein Nachbarort des Mannbeimer Vorortes Sedenheim kann fur fic in Unfpruch nehmen, daß es einen Burgermeifter und eine "gnadige" Frau Burgermeifterin beberbergt, die beide mohl den Chrgeig in fich tragen, mit befonderen Mitteln und besonderen Runften gu dokumentieren, daß fie murdige Bertreter einer Partei find, deren Symbole Freiheit, Schonheit und Burde, beren Tafen aber Lug und Trug find. Wenn in einer Grofftadt von feiten einer margiftischen Große irgend eine Untat verübt wird fo ift das zu verfteben, wenn aber in einer kleinen etma 3000 Einmobner gablenden Gemeinde Dinge vorkommen, wie fie nachftebend beschrieben merden, bann ift

dies ein Skandal, der jum Simmel ftinkt. Berr Bargermeifter Rleinbans mit Großbansmanieren erhielt gegen Ende des Jahres 1927 ober Anfang 28 von einem gutfituierten Barger Ilvesheims und gleichjeltigen Genoffen einen Brief übergeben, ber den lehten Willen diefes Burgers entbielt. Satte diefer Mann gewußt, mas mit biefem Briefe, ju deffen amtlicher Bermaltung der Burgermeifter Aleinhans verpflichlet mar, geschieht, hatte er gewiß nicht fein Bertrauen dem Beren Burgermeifter ge-

Stellen wir dronologifch einmal folgendes feft: Der Burger forderte im November 1930 feinen Brief, ber fein Teftament entbielt, von dem Burgermeifter gurud. Rach Rückerhalt desfelben gingen plöglich in der Bemeinde Ilvesbeim die verlogenften Berüchte über den Burger berum. Er fellte feft, bag die Frau Bargermeifter Rleinbans die Mustragerin und Berbreiterin Diefer Gerüchte war, die ihre Grundlage nur in der Renntnis des Teftaments baben konnten. Tatfachlich bat der betreffende Burger bei Ruckerhalt feines Briefes feftgeftellt, bag berfelbe geöffnet worden mar.

# Ein würdiges Baar

Es lag alfo ein offenfichtliches Amtsverbrechen bes Burgermeifters Rleinhans

Die Beriichte drehten fich im mefentlichen um die frubere und jest mit einem Staatsbeamten verheiratete Saushalterin des Bargers, die in dem befagten Teftament als Alleinerbin nominiert wurde. Intereffant ift nun, daß die Frau Burgermeifter felbft gur Berraferin der Schandtat ihres Mannes murde. Farmahr ein wardiges Paar. Sie perriet eines iconen Tages durch die Frage an den Burger, "wenn die . . . beirafet, wer bekommt bann 3br ganges Beld?" die Tatfache, daß fie Renntnis von dem Inbalt des Teftamentes hatte. Weiter bat fie fich einem Zeugen gegenüber in ihrer offenfichtlichen Dummbeit wie folgt ausgelaffen:

"Ich habe wiffen muffen, was in bem Teffament dein fieht, mein Mann bat ben Brief auf bem die Worfe ffanden, "Mein lehter Wille", mit nach Saufe en. 3ch habe ibn fiberm Dampf geöffnet. Mein Mann ift bagu gu bappich. Das mußte ich machen. Wir baben ben Inhalt gelefen. Wenn Gie ibn and fefen wollen, bann nimmt ihn mein Mann nochmals mit beim".

Diefe Meugerung wurde von dem betreffenden Beugen der Staatsanwaltschaft Mannheim ju Protokoll gegeben.

Wie man in Ilvesbeim Gemeindepolitik macht geht aus folgender Meugerung der Frau Burgermeifter bervor:

"3ch bin ber Burgermeifter, ich leite Die Gemeinde, bei mir in ber Ruche ift die Gemeinderafssigung und nicht auf dem

Ber boshaft fein will, kann aus diefer Meußerung eninehmen, daß die Frau Burgermeifter Unterrock- und Schurzbandpolitik treibt, ob im Intereffe der Gemeinde ift eine andere Frage. Nun kommt aber das aller-

# Gleiche Brüder — gleiche Rappen

Berr Bürgermeifter Kleinhans ift ODD. Mitglied. Der Burger ift SPD-Mitglied. beide waren alfo Benoffen, wobei der Bitger zeigte, bag er unter ber Bezeichnung

"Genoffe" mehr verftebt, wie Burgermeifter Kleinhans; denn er hat nicht ohne weiteres Schluffe auf die gesamte GPD gezogen, fondern immer noch geglaubt, daß ein raudiges Schaf kein Zeichen dafür fein muß, daß die gange Berde raudig ift. Alls er namlich beftimmt wußte, daß von dem Burgermeifter Rleinhans fein Teftament durch Berlegung feiner Umtspflicht und Verlegung des Briefgeheimniffes geöffnet worden war, ichrieb er an feine SDD-Benoffen einen Brief, in meldem er denfelben den mabren Sachverbalt fiber die gegen ibn umlaufenden Be-

ruchte klarlegte. Diefer an die Parfei gerichtete Brief follte in ber Parteiperfammlung vorgelefen werden, die 23. 1. unter Unmejenheit des Parteifekrefars Commer fattfand. Buvor batte der engere Parteivorftand fich mit der Angelegenheit befaßt und beichloffen, dem Berlangen des Bargers, den Brief vorzulefen, nicht fattgugeben. Die roten Benoffen ftellten fich bemnach por die unfauberen Machinationen des "Benoffen-Bargermeifters" und verrieten ben "Genoffen-Bürger". Fürmahr eine faubere

# Einwandfrei entlarvt!

Die Rot der Benoffen war keine geringe und um die Angelegenheit fo im ftillen wie üblich aus der Welt zu ichaffen, übergab man den Brief des Burgers dem Sauptbefeiligten, Burgermeifter Rleinbans, ber nunmehr eine Rapitalbummbeit beging. Er bat nämlich, um die Angelegenheit zu bereinigen, das Schreiben des Bürgers an das Begirksamt weiter gegeben und behauptet, die Angaben des Burgers feien frei erfunden, nur um fich an ihm (bem Burgermeiffer) für eine Anzeige beim Finanzamt wegen Steuerhinterziehung zu rachen. Das Bezirksamt wußte darauf bin nichts anderes und eiligeres zu tun, als Beleidigungsklage gegen den Burger anguftrengen und die Sache dem Staatsanwalt zu übergeben. Es glaubte mobl, damit dem Benoffen Burgermeifter am beften gu bienen, jeboch ermies

fich diefe Taktik junachft als ein Bieb gegen den Berrn Bürgermeifter, denn die Erbebungen der Staatsanwaltichaft

haben einmandfrei ergeben, daß Rleinhans das Teftament geöffnet bat. Dagegen konnte eine Beleidigung feitens bes Bürgers gegen Aleinbans nicht feftge-

# Der herr Staatsanwalt hat nun das Wort

Da der Burger, nicht miffend wie nutlich ihm der feinerzeitige Teftamentsbrief fein konne, benfelben vernichtet batte, konnte er feinerfeits megen Fehlens diefes wichtigen Beweismiftels keine Beleibigungshlage gegen Rleinbans anftrengen. Er bat deshalb bei der Staatsanwaltichaft Anzeige wegen vorfählich falfcher Anschuldigung, Amisvergeben und Berlehung des Briefgebeimniffes gegen Rleinbans erftattet.

Es ift nun angunehmen, daß fich bie gange rote Benoffenichaft auf ber Geite ber roten Zarin von Ilvesheim, als Urheberin diefer Lumperei, und der Geite ihres Chegefpons, der anscheinend in feinem Saufe den Unterroch fragt, bauen wird. Daraus mare mit Leichtigkeit gu konftruleren, bag man die Angelegenheit auf Seiten der Benoffen gu verschleppen fucht, welchem Unterfangen wir aber gang energisch entgegen treten werden. Der Skandal ift ba. Er ftebt feft. Feft ftebt auch, bag Rleinhans feine Umtspflichten verlegt bat! Fest ftebt meiter, daß die Frau Bargermeifter Die Berleiferin gur Umfspflichtverlegung ihres Mannes mar! Feft fteht ferner, daß die infame Berabjegung des Unfebens eines unbescholtenen Burgers ihre Gubne verlangt. Der Berr Staatsanwalt bat nunmehr feines Amtes zu walten und wir hoffen, bag er es an der nötigen Energie nicht feblen lagt, den Skandal entfprechend dem Staub, den er aufgewirbelt bat, mit der Macht des Befeges zu belegen. Wie weit noch andere Dersonen in diese Angelegenheit verwickelt find, überlaffen wir feinen Erhebungen. 3m Intereffe ber Bemeinde Ilvesheim lage es, wenn bis jur Beendigung bes ichwebenden Strafverfahrens der Burgermeifter Rleinbans feines Doftens enthoben werden wurde, ohne nochmals die Belegenheit zu bekommen, darauf guruckzukehren. Man laffe fich keinesmegs dagu verführen, die gablreichen roten Bürgermeifter-Chandale burch ben Ilpesheimer Chandal nicht vermebren 3m wollen. Wir werden nicht ruben für den Bürgermeifter Aleinhans die gange Scharfe einer gerechten Strafe gu verlangen.

# Unser Dossenheimer Ortsgruppenleiter an den dortigen Bürgermeister / Offener Brief

Berrn

Bargermeifter S. Böhler,

Doffenheim.

3ch fühle mich moralisch verpflichtet, auf Grund Ihres niederfrüchligen und gemeinen Berhaltens am Wahlabend bes 10. April por aller Deffentlichkeit und im Ramen von 803 Wahlern und Wählerinnen Abolf Sitters nun einmal beut-

lich gegen Sie ju werben. Sie wiffen, daß ich Gie noch nie fur einen aufrecht gefinnten Monichen gehalten habe. Gie miffen, bag Gie mir, obgleich Gie Bemeindeoberbaupt find, nie ein Borbild fein konnen, weil Ihnen famtliche Gigenichaften biergu febien, Gie wiffen, daß ich Gie noch nie für einen Politiker ober qualifigierten Boumten gehalten babe; und ichliehlich wiffen Sie gang genau, bag Gie es nur einer "gnädigen" Rotverordnung banken, bag Sie heute noch an ber Spige ber Bemeinbe Doffenbeim feben burfen.

Es gibt beute noch viele Doffenheimer Barger, bie es kaum glauben wollen, wie fakflos und un wardig Gie fich am Biertifch benehmen, menn Gie fiber 3hr PRag gefrunken haben. Gie haben fich in ber Pragis geoffenbart als eine Perfon, mit ber man am beften jebe Berührung vermeibet. Und bas habe ich gotflob frühzeltig erhannt und meibe feit meiner Tafigkeit als Be-meinderat auf bem Rathaus jebe Gelegenheit, die mich mit Ihnen am Biertifch gufammenführen konnte. Denn bas Sprichwort beißt: "Sage mir mit wem bu umgehft und ich fage bir wer

du bift." Run homme ich jur eigentlichen Sache, bie mich veranlagt, Ihnen biefen Brief ju ichreiben. Am porvergangenen Conntag haben Gie fich in feuchtfröhlicher Befellichaft in ber gehaffigften Form über Abolf Bitter und mich geaugert, obwohl ich Gie ichon mehrfach vor bem gangen Bemeinberatshollegium aufgeforbert und gewarnt babe, biefe Gemeinheiten ju unterlaffen, mas Sie mir jeweils boch und beilig gu fun versprochen haben, oft fogar unter ausbrudilicher Berficherung 3hrer Einficht, bag Gie unrecht gefan baben. Doch was man von Ihren Berfprechen balten muß, babe ich ingwifchen jur Benuge erfahren. Für Gie gilt nicht der fcone Gag: "Ein Mann, ein Wort."

Sobald die Refultate burch ben Lautsprecher behanntgegeben und bie Junahme ber Sitterftimmen gemelbet murben, gebarbeten Gie fich wie ein wildgeworbenes Affenweibchen, indem Gie auf ben Boben fpuctien und babei ausriefen: "Pfui, mas brauchen mir Bitter in Deutschland!" Gie brauchen keine Siffer, auch umgekehrt wird Abolf Bitler bei feinem Machtantritt auf fo kleine Beifter und unbebeutenbe Raturen wie Sie gerne verzichten.

lieber mich fagten Gie, ich mare noch in den Windeln gelegen, als Gie ichon im Schufengraben gelegen batten und beufe wurde ich 3b-

nen diftieren, was Gie auf bem Rathaus gu machen batten uff. Daju ermibere ich: "Bon uns jungen Menichen forbert man, daß wir bas Aller ehren, bem jufolge forbern wir, daß auch das Allter nicht der Jugend die nöfige Achtung entziehl. Deuten Gie bille baran, daß auch Gie einmal jung maren. Man bort Gie behanntlich über 3bre Frontsoldatenzeit oft laufer reben, als dies unter mir bekannten tapferen Golbaten üblich ift. Daß aber ein Frontfolbat, wie Gie angeblich einer gemefen fein wollen, por feinem Rameraben, ber ebenfalls vier Jahre in porberfter Front gekampft hat, ausfpeit, das ift mit ben Begriffen eines echten beutschen Frontfolbaten unvereinbar. Much ber Begner ift ein Menich und will als ein Menich behandelt werden! Es ift eine altbekannte Tatfache, bag biejenigen, welche ihre Kriegserlebniffe allgu prablerifch ber Mitmelt gu verfteben geben, gewöhnlich mehr Phantafie erzählen, als Tatfachen. 3ch bin jebenfalls über 3hre Militargeit genau unferrichlet und habe mir mein perfonliches Urfeil fangft barfiber gebilbet. Bei mir konnen Sie alfo 3hre Romane nicht mehr anbringen.

Wenn Gie weiter behaupten ich wurde Ihnen auf bem Rathaus bibtieren, fo ftimmt bas nicht gang. 3ch aufjere nur, wie ich bas gewöhnt bin, in knappen Worten meine jeweilige Anficht, die allerdings in ben meiften Kallen die Ibrige wiberlogt, weil fie praktisch bie richtige ift. Auch homme ich immer nuchtern jur Gigung, mas man von Ihnen nicht gerade fagen kann. Gie, Berr Bobler, haben jebenfalls nicht bas Recht, meine gemeindepolitifche Arbeit einer Kritik ju untergieben; bisher habe ich noch nie die Wahrnehmung gemacht, bag Gie mir irgend etwas wiberlegen konfen, ober mertvollere Borichlage jum Boble ber Gemeinde batten machen honnen. Wir nationalfogialiftifchen Gemeinberate merben pon unferer vorgesehten Parteiftelle berart gechult, baß 3bre Beisheit, Berr Bobier, bagegen in ein Richts gerfällt, bas werben Gie mohl icon gemerkt baben.

Auch brauchen wir beine Rebe aufzuschreiben und auswendig zu lernen, fondern konnen zum Bolke aus innerffem Bergen mit eigenen Worten fprechen. Unfere Befinnung fpiegelt fich in jeber unferer Reben wiber, weil wir 3bealiften finb. In Ihren auswendig gefernten Anfprachen vermechfeln Sie oft Begriffe, die Gie felbft noch nicht verstanden zu haben scheinen, denn einmal find Gie national, bann infernational, heute fcwarz, morgen rol, übermorgen fcmarg-weißrot, wie gerade ber Reil in ben Rlog paft. Much bas veranschaulicht fo tiefernft ben Wert 3hres

3ch will bier nicht all bie Schandworte anführen, die Gie ichon gegen unferen Führer Abolf Biffer angewandt baben; aber einen Musipruch, über ben ich Gie bereits unterrichtete, merbe ich nie in meinem Leben vergeffen. Gie fagten unter anderem: "Ich konnte Abolf Sitter ben Ropf abfagen, ohne bag mir ein Auge babel überlan fen murbe." 3ch muniche nicht, daß dieje Progebur einmal an Ihnen vollzogen wird, boch barf ich Ihnen verfichern, daß wir Gie für diefe Bemeinheit einmal legal jur Rechenschaft gleben

Es ift mir ferner bekannt geworden, Gle wollten mir mal eine Ohrfeige verfegen. Wenn Gie biefe Abficht in Die Tat umfegen wollen, bann rate ich Ihnen, nehmen Gie vorber einen langeren Erholungsurlaub. 3ch habe Gie noch nie gefürchtet und fürchte Gie beute meniger

Im übrigen barf ich Gie wohl bitten, hunftig-bin unferen Führer Abolf Siller, fowie mich und alle meine biefigen Parteigenoffen bei Trinkgelagen aus bem Munde ju laffen. Gie find vorerft noch erffer Burger von Doffenbeim und haben 3hr Amt in jeder Begiebung überparteilich 30 verwalten und auch bem politifchen Gegner mil Refpekt zu begegnen. Falls Gie es aber vorgieben follten, weifer gegen uns ju begen, werbe ich fcon bafur forgen, daß es aufhort. Gie begieben ein icones Gehalt von über 600 Mark, wofür auch die hiefigen Rationalfogialiften Steuern ju gablen baben, und Gie miffen, bag bie örflichen wirtichaftlichen Berhaltniffe gerabezu katoffrophal find. Wenn man überlegt, welchen Schundlohn man ben Steinbrechern angeboten bat und baneben 3hr Ginkommen fellt, fo wirb es auch bem Dammften klar, daß fur Gie die fogiale Frage geloft ift und bas beutige Goftem für Gie bas Reich in Schonheit und Burbe be-

Doch einmal kommt die Schichfalsmenbe, die braune Armee Abolf Billers ift im Anmaric, auch wenn das Doffenheimer Oberhaupt Tag und Racht ju fpucken beginnt. Wir werden Gle hurieren von biefer chelerregenben Manier, mit ber Gie 3hren politifchen Gegner bekampfen. Roch nie habe ich vor der Orffentlichkeit 3bre Person angegriffen, weil mir biefe Rampfesweise ju niedrig und abscheulich war. Jest aber gibt es keinen Parbon mehr. Wohl wiffen bie meiften Doffenheimer, bag Gie nach Gemeinberafsfifungen wiederholt bis morgens gegen 7 Ubr gegecht haben und bann in wachligem Buftanbe nach Baufe gingen. Das fieht auch die Jugend, von ber Gie verlangen, bag Gie bas Saupt vor Ihnen entblogt. 3ch wurde es melnen Rindern verbieten, vor einem Befrunkenen bie Muhe ju gieben, mag er fein, wer er will.

Benn biefer Brief Ihren gangen Born auslofen follte, und Gie wulfdnaubend nach Luft ringen, bann benken Gie an ein fcbones Sprichwort, welches beißt: "Was bu nicht willft, bag man dir tu ,bas fug auch keinem andern ju!"

Ermin Merkel, Ortsgruppenleifer ber RODAP. Doffenbeim.

Mannheim, den 21. April 1932.

44 958 Erwerbslofe im Arbeitsamtsbegirk Mannheim.

Das Arbeitsamt Mannheim gablte am 15. April 1932 insgesamt 44 958 Arbeitslofe, davon 35 099 Manner und 9 859 Frauen. Die Junahme gegenüber bem lehten Stichtag (31. Mars 1932) beträgt 452 Perfonen. Bon ben Arbeitsfuchenben entfallen auf die Stadt Mannheim 27 156 Manner und 7715 Frauen, auf die Landgemeinden 7 943 Manner und 2 144 Frau-Unterftützung baben bezogen 19 901, 3mar Arbeitslofenunterftugung 8 234 und Krifenunterftugung 11 667 Perfonen. Bu ben Unterftugungsberechtigten kamen noch 22 742 jufchlagsberechtigte Chegatten

Sommer-Semefter ber Bolksbochichule. Mus Erfparnisgrunden bat die Bolkshochichule von ben geplanten öffentlichen Beranftaltungen und Vortragen im Commer-Bemefter Abstand genommen und fich auf die in dem foeben ericbienenen Plan angehundigten 23 Arbeitsgemeinschaften und Lebrgange beschrankt. Außer den fortgeführten naturmiffenschaftlichen, fogialmiffenicaftliden, künftlerifden und fprachlichen Arbeitsgemeinschaften find für das am 27. April beginnende Gemefter neu angekundigt beimatkundliche Führungen (Leitung Dr. Guftaf Jakob), erdgefcichtliche Lebrausfluge (Leitung Dr. Reinbard Biderich), die Mittwoch-Arbeitsgemeinschaft von Oberftublenrat Dr. Lebermann über: "Beficht und Charakter" (an Sand von Lichtbildern) und die unter Leifung von Prof. Bilbelm Lacroir ftattfindende Montag-Arbeitsgemeinschaft über "Goethes Erziebungsgedanken". - Der Commerplan ift unentgeltlich in den Buchbandlungen und in ber Beichäftsftelle R 2, 11 erhaltlich.

Fefte Rundreifekarten in Baben, Dom Mai 1932 an merden far den Begirk der Reichsbahndirektion Karlsrube fefte Runbrelleharten zweiter und dritter Rlaffe mit einer Fabrpre sermäßigung von 25 Projent ausgegeben. Bei Entfernungen bis ju 290 Kilometer gelten die neuen Rarten 15 Tage, für größere Entfernungen 30 Tage. Die Fahrt kann an einem beliebigen Babnhof des Reifeweges in ber einen oder anderen Richtung angetreten werden. Unterbrechung beliebig oft. En Borteil liegt noch besonders darin, daß die Gil- und Schnellzuge gegen Zahlung des tarifmäßigen Schnelljugs. byw. Eiljugsjuichlages benutt metden konnen, wobei fur die gange Rundreife nur ein Buichlag notwend'g ift. In Beidelberg wer-ben 17 perichiedene Routen fest aufgelegt und find durch das Badifche Relfeburo im ftadtifchen Beckehrsamt federzeit ju baben. Die aber 30 anderen neuen Rundreifenarten honnen auf Bunich roicheftens beforgt werben. - Die Rarten werden fich daber bald großer Beliebtheit erfreuen, da fie Belegenheit bieten gu verhaltn'smafig billigen Wochenendausflügen. Befonbers für die kommenden Pfingftfage laffen fic biermit icone Rundtouren ermöglichen, evtl. in Berbindung mit den foeben neu eingetroffenen Panichalpreifen der badifden Aur- und Erbo-

# - Otadt Mannheim. Schwarze Schafe im Zentrumsstall

Schon feit einiger Zeit ift uns bekannt, daß der bei der Handelsbochichule in Mannbe'm tätig gewosene Obersehretar Langenbacher megen Berfehlungen, die fonft vom Staatsanwalt geabndet merden, vorläufig beurlaubt worden fein foll. Er foll Studiengelber für fich vermendet baben. Berr Langenbacher ift ein febr frommer Mann und guter Ratholik, deffen Frommigkeit durch die Rabe der Besuitenkirche erle chiert murbe. Das allerdriftlichfte Bentrum, das an Leufen vom Schlage Langenbachers wirhlich ein Intereffe bat, foll fich auch diefes Mal fur feinen Schutling ins Beug gelegt baben. Es foll verfucht worden fein, die Sache fo b'nguftellen, als wenn Langenbacher geiftesgeftort fei. Wir konnen daran nicht glauben und glauben eber an die Bentrumstaktik, feine unbequemen Blaubigen durch § 51 gefetlich ichuben gu laffen. Jedenfalls ift fur uns der Fall, wenn er fich fo abgespielt haben foll, noch nicht ab acta gelegt.

En weiterer Fall von Bentrumsichut wird

uns noch bekannt. Bor mehreren Monaten murbe gegen einen Berichtsvollzieher wegen Unterichlagung von Dienftgelbern verhandelt und berfeibe ju einigen Wochen Befangnis verurteilt. Huch diefer faubere Patron genog gentrumlichen Schut. Jedenfalls auch nur deshalb, weil er ein febr guter Ratholik ift. D'e Wirhung des Bentrumsichuges jeigte fich befonders darin, daß der Mann, der gegen die Berurfellung Einspruch erhoben bat, nunmehr dauernd krank ift, mabrend er vorber ju den geffindeften

Beide Falle liegen gang in der Lin'e der von Seuchelei ftrogenden Zentrumspolitik. Wir baben nur das eine noch ju bemerken, daß mir bitten, die Zentrumskatholiken nicht m't wirklichen Ratholiken ju vermechfeln, denn nicht immer ift ein in den Augen des Zentrums gufer Ratholik auch ein guter Ratholik im Sinne des katholifden Blaubensbogmas.

Ragis ans Bein bangen hann, nachgudenken. Bielleicht appligiert ihm irgendeine Stelle eine

# "Fahrfartenkontrolleur" Roth hört Rundfunk

Wie unferen Lefern und einer breifen Deffentlichkeit noch erinnerlich fe'n wirb, betätigte fich der Redakteur der Bolksftimme, Benoffe "Eiferne Front"-Rommandant und Reichsbanneroberft Ernft Roth anläglich einer Strafenbahnfahrt unferes Dg. Professor Rraft als Fabrhartenkontrolleur. Er hatte dabei leider Dech, denn die Ausübung diefer Funktion brachte bm eine gerichtliche Auflage von 50 .-Mark ein, die er wegen Beleidigung unferes Dg. Rraft an die Staatskaffe ju erlegen batte.

Die Sache mar damals die, daß Berr Roth fich als Wachter über die Tugend anderer Leute auffpielte und behaupfete, unfer Dg. Rraft batte abfichtlich feine Stragenbahnfahrt nicht begablt, aber die Tugendwacht des Ernft Roth wird 'n ein bezeichnendes Licht gerückt, wenn man von Dingen Renntnis erhalt, die fich nicht mit ben allgemein üblichen Tugendfendengen, wohl aber mit den Tugenden eines mobibeftallten Benoffen in Einklang bringen laffen.

Rundfunk boren ift Trumpf. Rundfunk boren tut die gange Welt. Warum foll Berr Roth nicht auch Rundfunk boren. Das mird ibm bein Menich verwehren mollen. Aber bas erregt unfer Intereffe, daß anicheinend Bert Roth ohne feinen Rundfunkempfang vorschriftsmaftig angemeldet ju baben, Rundfunkt bort. Berr Roth follte fich im blacen fein, daß er nicht überall mit der Freundichaft fe'ner Mitmenfchen rechnen darf und daß es Leute gibt, die aus einem inftinktiven Abmehrgefühl gegenüber marriftischen Theor'en beraus, auch den Tragern diefer Theorien etwas auf die Finger feben. Dies ift bier der Fall.

Eine Nachbarin des befagten Redakteurs Ernft Roth machte die Wahrnehmung, daß der Brieftrager ihr panktlich die Rundfunkquitfung prafentiert, aber treu und brav an der Wobnung des Aundfunkhörenden Benoffen Roth vorbei geht. 3bre Bermutung ift demnach nicht fo abwegig, wenn fie annimmt, daß Berr Roth Rundfunk bort, die vorgeschriebenen Bebühren aber nicht bezahlt bat. Wir wollen nicht annehmen, daß Berr Roth, der fich fo intenfto m't dem Berhalten anderer Leute beschäftigt und den Splitter in feines Bruders Auge fieht, ben Balken in feinem Auge nicht feben wollte. -Liegt bier wirklich die Tatfache vor, daß Berr Roth den Rundfunkempfang nicht angemeldet bat, fo läßt fich d'es vielleicht darauf gurückführen, bag Berr Roth ju febr damit beschäftigt ift, über Lagen und Berleumdungen, die er ben

# Urlanbegelegenbe't. Wer bezahlt ben Wander-

redner Dr. Söber? Die "lebendige" Stadt Mannbeim nennt ein ebenfo "febendiges" Preffeamt ibr eigen, bas von einem Beren Dr. Sober vermaltet mirb. Diefer Berr, der, w'e nicht anders gu erwarfen, fogialdemokratifcher Funktionar und Banberredner ift, faß am vergangenen Conntagabend in der Pfalzweinftube des Palaft-Sotels. Er tubte dort anscheinend von der anstrengenden Tätighelt, die fein Umt erfordert, aus und ichuf fich die Brundlage fur neue glorreiche Taten. In fe'ner Rabe fagen einige Berren, Mitglieder eines ftubentifchen Rorps, die leife fur fich ein nationaffozialiftifches Rampflied fummten. Berr Dr. Sober, auf den foldes Unterfangen, abnlich mie ein rofes Tuch auf einen St'er wirkt, fraf an den Tifch der Berren und bemerkte in feiner füdtich-dreift lacheinden Art, daß er auf diefes Stichmort gewartet babe. Er meinte damit mobl, daß es für ibn Beit fe', einen der Rorpsbruder, ber gleichzeitig in ftabtifchen Dienften fteht, in feinem Rotigbuch feftnageln gu muffen, damit er entsprechend den Auslaffungen des badifchen Staatsprafidenten Berrn Dr. Schmitt, Schritte gegen benfelben unternehmen hann. Intereffant ift an ber gangen Unferhaltung, daß Berr Dr. Bober erklärte, er hame faft gar nicht mehr bagu fein Habtifches Amt (Leiter des Dreffeamtes) gu permaffen, ba er nicht meniger wie in 24 Berfammlungen gu fprechen babe. Diefes Eingeftandn's kommt uns gerade recht; denn es zwingt uns ju der Frage, ob Berr Dr. Sober dafür bejablt mird, das Preffeamt der Stadt Mannbeim ju vermalten, ober ob er dafür begabit wird, für die rote Bongohratie Wabireden gu balten.

Solange Berr Dr. Sober fein von der Bargerichaft Mannbeims aufzubringendes Behalt als Leifer des Dreffe-Amtes bezieht, vermabren wir uns gang entichieben bagegen, bag er nach feinen eigenen Bemerhungen fe'ne Beit fur Babipropaganba benüht. Die Steuergabler Mannheims baben ein unbedingtes Intereffe daran, in diefer Frage klaren Wein eingeschenkt ju bekommen; denn nach den fiblichen Machinationen im Bermaltungskörper ber Stadt Mannhe'm ift nicht gut anzunehmen, daß Berr

### Bebalt verzichtet bat. Berr Oberbürgermeifter, bitte, Gie baben bas

Banderredner auf fein nicht gerade knappes

### Polizei-Bericht pom 20. April 1932.

Freiwilliger Tob: Geftern fruh bat fic eine 26 Jahre alte Sausangestellte in ber Wohnung ihres Arbeitgebers mittels Leuchtgas vergiftet. Schwermut fcheint die Ur-

fache ber Tat gu fein.

Mus bem Fenfter gefprungen: Beftern pormittag ift ein 49 Jahre alter verheirateter Gariner in der Waldhofftrage vermutlich in einem Unfall nervofer Storungen bom 3. Stock auf den zementierten Sof gefprungen und bat fich dabei fo fcmere Berlegungen jugezogen, daß er nachmittags im ftadt. Rrankenhaus geftorben ift.

Berkehrsunfälle: Geftern nachmittag fuhr ein Rraftrabfahrer eine Frau aus den 5-Quadraten, die die Rreugung Gutenbergund Ruitsftrage überquerte, an und warf fle gu Boden. Die Frau erlitt einen Bruch bes linken Beines und eine Behirnericutterung, der Rraftradfahrer felbft einen Schabelbruch und Beinverlegungen. Der Beifahrer kam mit Sautabichurfungen bavon. Die Berletten murden mit dem Ganttatskraftwagen der Berufsfeuerwehr bem allgemeinen Krankenbaus zugeführt.

Muf der Beidelberger Strafe ftief am geftrigen Spatnachmittag ein Rabfahrer gegen die Tur eines por ben O-Quadraten ftebenben Derfonenkraftmagens, die im Angenblick bes Borbeifahrens geöffnet murde, fo daß er gu Boden fturgte. Er frug mehrere Wunden am rechten Urm und rechten Oberichenkel davon und mußte fic in argtliche Behandlung begeben.

Abfallmaferial brennt. Mittwoch morgen um 3.05 Uhr murde die Berufsfeuerwehr telephonisch nach dem Reubau der St. Rikolausftraße gerufen. Alus bisber nicht ermittelter Urfache mar ein Saufen Abfallmaterial in Brand geraten. Das Feuer wurde mit kleinem Lofchgerat gelofcht.

Bahlungsverpflichtungen erfüllen! Sandelskammer Mannheim weift baranf bin, daß in letter Beit in verftarktem Daft Rlagen über ichlechte 3ablungsweife im gefcaftlichen Berkehr laut werben. - Wenn auch nicht zu verkennen ift, daß infolge ber wirtschaftlichen Lage beute vielen die punktliche Ginlofung ihrer Berpflichtungen fcmer ift, fo muß doch mit Rachbruck an bem Grundfaß feftgehalten werden, daß Berpflichtungen jeglicher Urt foweit nur irgenb möglich, rafchmöglichft nachzukommen Insbesondere follten diejenigen, die in ber Lage find, ihre Zahlungsverpflichtungen gu erfüllen, ben Beichaftsleuten bie geichulbeten Befrage nicht vorenthalten. Denn nur dadurch wird es Sandwerkern und Bemerbetreibenden, Einzelbandlern ufm. möglich gemacht, auch ibrerfeits wieber Behalter, Löhne, fogiale Beitrage, Mieten und Warenhausichulden zu begleichen.

### Schluß ber Ausstellung Graf Merveldt unb Seibi Lenffen in ber Mannheimer Runfthalle

Die Werbeausstellungen von Gemalden von Sanns-Subertus Graf von Merveldt und Beibl Lenffen muffen im Sinblick barauf, daß die Raume fur die neue Musftellung "Der Frauen-Spiegel" benötigt merden, bereits am kommenden Freitag, den 22. April, gefchloffen werben.

### Tagestalender:

Donnerstag, ben 21. April 1932 Rationaltheater: "Das Rheingold" von Richard Wagner. - Miefe Al. -Mittl. Preife. - 20 Uhr.

Planefarium im Lulfenpark: 16 Ubr Befichtigung. 20 Uhr Planetariumsabenb für Ermerbelofe.

Deutsche anatomisch-hogienische Ausstellung im Berfammlungsfaal bes Rofengartens. Beöffnet pon 9-18 Ubr.

### Deine Pflicht

iff es, Deine Zeitung, das "Sakenkreugbanner", ju lefen und für Deine Zeitung ju merben. Hast Du sie erfüllt?

# Achtes Afademickonzert

(Borkongert für den Bühnenvolksbund.)

Un Ausbruckstiefe weit aber allen anderen ibrer Urt, im formalen Aufbau ein "Affront" gegen d'e Theorefiker por bundert Jahren, jugleich als Wegweiser ber Sinfonie die Richtung bis in die Gegenwart angebend, voll ungeachnter Steigerung der Ausdeutung des "Durch Racht jum Licht"-Motios; das sind einige Bezeichnun-gen für d'e "Neunte" Beethovens, nicht nur die größte und gewaltigste Schöpfung des erfaubten Titanen, sondern zugleich auch eines der herr-ichsten Menschbeitsgeschenke nordischen Geistes aberheunt. Man bei 1904/160 morblichen Geistes überhaupt. Man bat gilldelicherweife eingeseben. daß diefes Werk auch allein imftande ift, ein Abendprogramm auszufullen; jede Beigabe murbe Drofanation bedeuten.

Die Volksslingakademie bat es fich zur im bodiften Sinne des Wortes ehrenvollen Aufgabe gemacht, diefes Werk mit feinem grandiofen Schlutgejang regelmäßig aufgnfahren, e'ne hu'-turelle Miffion, die gar nicht überichaft werden hann. Far die Borauffahrung am Montog batte der Babnenpolksbund feine Betreuen aufgerufen. Man ift - der Not geborchend - in ben fleineren Mufenfaal übergefiedelt, doch wurde die Feststimmung dadurch kaum beein-

Der Chor der Bolksfingakademie bat noch nichts von feinem aften Giang verloren. Leiber ift er gabienmäßig ftark gufammengofcmolgen, was unter den beutigen Umftanden gwar perftanblich, im Intereffe der Runft jedoch bedauer-

2114 Goliften zeichneten die Damen Abelbeib Armbold (Gopran), Irene Ziegler (Alt), Beinrich Rupp'nger (Tenor) und Bermann Schen (Baft) und verhalfen dem Werk durch Demonftration eines ibealen Quartettzusammenklanges (befonders ichon in Bedur-Quartettfoloteil) ihrerfeits jum verbienten Erfolg.

Beneralmufindirektor Rofenftoch ift nicht gerade für diefes Werk berufen; im erften Cab borte man bedauerl'd wenig vom eigentlichen Beethoven und im Schergo mar bas Orchefter einmal bederklich "auseinander".

### KINO.

3m Capitol geht gur Beit "X 27" über die Leinwand, ein Spionagefilm, der bereits por hurgem Belegenheit ju krififcher Betrachtung bot. Sandlung oder Grundmotiv ergibt fich wie bei allen Spionagefilmen aus dem 3med und Wefen des Bebeimblenftes: gebeimnisvolle Borgange, Genfationen, Flucht, Berfolgungen. . . 3m Mittelpunkt fast jebes Spionagedienstes bas Weib, liftig, kaltblufig, ruchfichtslos und alle weiblichen Reize aufbietend, um als Spionin ober Bel-

fersbelferin jum Biele ju kommen, ober falls die Liebe die Oberhand gewinnt, unter Umftanden auch zu Grunde zu geben. All dies begegnet uns also auch in "X 27", bei dem man es zweifellos verftanden bat, den Stoff eindrucksvoll gu geftalten. Ueber einen dunklen Punkt wollen wir aber nicht gur Tagesordnung übergeben; muß es ausgerechnet eine Strafendirne fein, die fich bem Bebeimblenft jur Berfugung ftellt und muß diefe Dirne die Witme eines gefallenen Offiziers fein? Es miffallt uns überhaupt die Herausffellung bes Dirnenunwefens im modernen Film. Gine Auseinanderfegung über diefes Problem murde bier gu weit führen. - Die Spionin X 27 wird von Mariene Dietrich in guter Zeichnung berausgebracht; auch sonft fieht man lobenswerte Leiftungen.

Es fei noch bemerkt, daß es nicht gerabe von guter Kinderftube zeugt, wenn Teile bes Publikums beim Einfreten einer fechnifden Störung feinen Unmut durch Pfeifen und Jobien kundgibt.

Wir find auf die Aufführung bes Fremdenlegionarfilms "Gergeant X", der nachftens im Albambra lauft, gefpannt!

MARCHIVUM

Profesior fter Groener

fBenn d

nicht als ein unferer Juge berg, Gie id ferveoffizier, ber Techn ich diefe Zeiten temberger gu meiner jegig rung der M fibenten vom organe und genoffen ju Urbeber ber ten Endes de aller mögliche find ja voll i ben mird ein das Gie gar intereffiert Studt und if Die Anki dung", daß nach 3bren

durchgeführt

und Befriebe Mbmefenheif autorität gef Mifftandes, daber über tiert, mie fid gen an die ben Sausfud einem Baus Fabne pon fie fofort mi monge, die das Borft 2 jum Einfcbre to ciwas mi

ift wirklich

Unbekante b

aus, immer

Adb, bå

wir am

Bon Dr Senatsprafic 3m Berl ericheint ge Der Fa burg), eine minifter pon mann" (Pre "Falles" mi bandelte fich für die Erm um die Ber Baas in Me

Begiebungen Oberprafidee Wegen & fer Schrober mar die Fi Die Grande

bigerweife & Bogen über 3d babe in Tätigkeit di tertums mit Schrift imm Be fall des politifden 3 deren Teils jecem unre

fahrer ge-Quadraten die im geöffnet firste. Er Arm und nußte fic d) morgen

sfeuerwebr r St. 911r nicht eren Abfallas Feuer löjdt.

en! ft baranf afem Mag ife im ge-- Wenn infolge ber die pfinfitgen fcwer an bem daß Bernur irgend nmen ift. le in ber fungen zu geschulbe-Denn nur nd Gewero. möglich Behälter, und Wa-

roelbt unb Runfthalle Gemalben Merveldt nblick dare Ausstelötigt meritag, ben

1932 ingold" iete 21. — Ubr Be-

finsffellung Rofengarbr.

iumsabend

eusbanner", m merben.

rfüllt?

# "Hätten wir das geahnt, dann hätten wir lieber Hitler gewählt!"

Ein offener Brief des Gießener Univ.-Professors Dr. Rudolf Herzog an Herrn Groener

Projeffor Dr. Rubolf Bergog, Biegen, bat an den immer noch amtierenden Reichsminifter Groener folgendes Schreiben gerichtet:

2. Jahrg. / Nr. 90

Biegen, 17. April.

Bochgeehrter Bert Reichsminifter!

Wenn d Sie um Gehör bitte, so tue ich dies nicht als ein gang Fremder, denn wir waren in unserer Jugend beide im Regiment Altwürttem-berg. Sie icon als Generalitäbler, ich als Rejerveoffizier, und wir haben uns beim Jubildum ber Techn ichen Sochichule in Stuttgart 1929 an

unserer Jugend beide im Regiment Altwartsenbeig, Sie Aben als Generolitäter, und wir daben uns beim Jubiläum der Techn schen Hoch durch in Schrigert 1829 an diese Zeich einnert. Go dart ich aus ertickem Gewissenstenap beraus zu Ihnen als alter Württemberger zum alten Wärttemberger, als Mann zu Mann reden, um Jhene filmmungsbilder aus meiner seizigen Umgebung über die Qurchfübrung der Notverordnung des Hertenschellen vom 13. April 1832 durch die Postgerossene und von ihrer Wirkung auf die Ooksgenossen und von ihrer Hirtungen im ganzen Reich fürche beer Archive einerschen deben. Die Zeitungen aller möglichen Schafterungen im ganzen Reich sind da voll davon, und mit offiziellen Belchwerten wird ein Riesenmateriol zusammengetragen, das Sie gar nicht selbst durchprüsen können. Da interessiert Sie doch welleicht ein kleiner Aussichnitik, der die Zustnäde in einer kleinen rubigen Schaft und ihrer Umgebung zeigt.

Die Ankundigung in der Zustlichen Begründung", daß die Auslichung der Orgamisationen nach Ihren Answellungen ohne Hart den Begründung der Orgamisationen nach Ihren er Ausgenschung der Bewegungsfreiheit der NEDARD. durchgeführt werden solle, munde Hert und ohne Berührung der Bewegungsfreiheit der NEDARD. durchgeführt werden solle, munde Hert und ohne Berührung der Bewegungsfreiheit der NEDARD. durchgeführt werden solle, munde here Derlangens ohne Quittung. Auch Lüderlichkeiten, die beim Undereiher der Denber mach anderen Perfonen und Berieben der Ausgeheit und der Schaften sein und Berieben der Ausgeheit der Wahlles wurde, dans der Reichtungen auf der Reiche Leiten werden der Reichtungen auf der Reiche Allen der her Bender und der Reichtungen auf der Reichtungen der Reiche Ann das Berteil der Bach und der Tengen und der Leiten der Schaft unsehn der Beriebe werde nehen Wilher der der der Schaft wie d

"Das Haus mag zerfallen. Was hat es denn für Kot? Der Geift febt in uns allen, Und unfer Burg ist Gott."

und unfer Burg ist Gott.

Erbitternd wirkte auch gegenüber der Bebandung der NGOUD, wie einer überführten Berbrechermasse, die Duldung des Reichsbanners und der Eisernen Front, deren Bürgerkriegsbehe und -vorbereitung ja der ganzen Oeffentlichkeit auher der Regierung behannt war.

Und nun gestatten Sie nitt als Philologen und Hind nun gestatten Sie nitt als Philologen und Hindriger der Kotverordnung, für deren Berfüsser ich Sie. Herr Minister, nicht dalte. Der Sist dieser Drohlomation unterscheidel sich in nichts von all den Unerdrückungs-Pronunciamentos der Wellgeschichte. Der Say "Das deutsche Bolk ledt unter einer fre heitsichen Beriassung" stand ganz ähnlich als Versprechen in den Proklamationen erst der persischen, dann der makedonischen Könige, endlich der Römer an die Griechen. Aus Mittelalter und Reuzeit nenne ich nur einige Bespiese:

die Ankündigungen der Inquistionen, die Manischte Rapoleons, die Katisbader Beschlässe, das Versallern Ichtat, die Rotverordnungen des letzten Inder Mitst, die Rotverordnungen des letzten Inder Mitst, die Pouwer werden sein seine Grieläumen nicht mehr neben den

ichlusse, das Verjalter Pikiat, die Andreckstrumungen des letzten Jahres. Auf die Dauer withen solche Erklärungen nicht mehr neben den harten Tatsachen, die ihnen auf dem Juhe folgen. De mBolk sind die Augen geöffnet, und es hat das Vertrauen verloren. So glaubt es auch nicht mehr an Dementis, die gewiß eine Angendlichswadrbeit haben. Wie eine Antworten der Verlogen auf das Dement eines außenpolitischen Drucks bei der Rotverordnung gab die "Deuliche Allge-meine Zeitung", ficher kein Ragi-Organ, am

Ropf der Rummern vom 15. und 16. April die klaffichen Zitate aus dem anch von Ihnen boch-verehrten Claufewiß: "Ich fage mich los von der leicht-

"Ich sage mich los von der leichtsinnigen Hossinung einer Errettung durch die Hand des Jufalls; von der dumpfen Erwartung der Juhunft, die ein kumpfer Sinn nicht erkennen will; von der kindichen Hossinung, den Jorn eines Torannen durch freiwillige Entwasseng untertanigkeit und Schmeichelei sein Wortrauen zu gewinnen, von dem unvernünftigen Mistrauen in die uns von Gott gegebenen Kräfte; von der jündhaften Vergessendelt abler Pflichten für das allgemeine Beste; von der schwerzung aller Edre des Staates und Nolkes, aller persönlichen und Menschenwärde."

Das Bolk läßt sich auch durch keine Alibierklätung, auch nicht durch Ihre mutige liebernahme der Berantwortung davon abbringen,
daß hinter dem Schlag gegen die Parfei, die
das deutsche Bolk vom Bolschewismus geretset
hat, die rot-schwarze Koalition steht. Und doch
wird sie ihr Schicksal nicht aushalten können,
denn auch das ist ein bistortsches Geseh, daß
alles, was eine überlebte Macht tut und täht,
um sich zu erholten, salich ist und gegen sie ans
ichlägt, von der Aussenpolitik zu den Justizskandasen und den Wirtschafts- und Finanznöten.
Diese Justände des Berfalls haben mich wie

io viele Deutsche, die im Dienst sür Staat und Bolk fern von der Parteipolitik grau geworden waren, jur nat onalsozialistischen Bewegung geführt. Sie folgten undewuhl dem Gesehe Solons, das in solcher Lage des Staates jedem Bürger, der neutral blieb, den Berlust der dürgerlichen Rechte androbie. Was mich bosonders als Jochschlieder zu dieser Entscheidung sührte, war die Uederzeugung, daß der deutsche Prosessor wie zur Zeit von 1810 die 1820 aus den Erkenntnissen seiner Wissenschaft deraus als richtiger Bekenner seinem Bolke dienen soll. Mit das die Geschichte der Gesechen gezeigt, daß wir in diesem so reich begabten und uns so verwandten Bolk ein erschreckendes Vorbild unseres Schicksals haben in seiner Uneinigkeit und seiner Erfals haben in feiner Uneinigkeit und feiner Ergebung in eine Anechtichaft, die es jum Kulturbunger der ftarberen Bolber machte. In der bunger der filikeren Bolker machte. In der Religionsgeschichte aber baben mir meine Forschungen ergeben, daß zu allen Ze'ten in einem sesten Glauben eine gewaltige Helkraft für die Seele wie für den Körper, sur den einzelnen wie sur große Massen, ja auch für ein ganzes Bolk ledendig gemacht wird. Dieser Glaube ist in Missionen deutscher Herzen in tiefer Rot entzündet worden durch unseren Führer. Er wird trost aller Bedrückung und Berfolgung immer weitere Kreise ergreisen und zu der Einigkeit sühren, die bebördliche Aufruse und Organisationen nie schaften hönnen. D'ese Einigkeit aller Bolksgenossen, die guten deutschen Willens tionen nie schaffen können. Dese Einigkeit aller Bolksgenossen, die aufen deutschen Willens sind, wird im Dritten Reich geschaffen werden umd uns die Macht geben, unser Tatersand durch seetische und gestisse Kräfte in die Höhe zu führen und ihm Freiheit und Achtung unter den Nationen wieder zu gewinnen. Diesen Glauben an eine bessere Juhunft müssen wir der deutschen Jugend, die ihn in beisem Herzen trägt, mit den schaffen Wassen unserer Wissenschaft kablen.

> In vorzüglicher Bochachtung ges .: Prof. Rubolf Bergog.

dungsgelbern "ein wirticafflicher Tatbe-

ffand" fel. Dementfprechend handele es fic

um betriebswirtichafflich erforderliche Wer-

bungsausgaben. Man durfe auch nicht we-

gen bes fehlenben Rachmeifes biefer Ans-

gaben die "Werbungskoften" als fleuer-

pflichtig anfeben. Wenn ber Steuerpflich-

fige es ablehne, feinen Schmiergelberanf-

wand nachzuweifen, dann muffe feine Sobe

durch Schafung von Amfewegen fefigeftellt

# RPD Baden wird gerüffelt grundung, daß die Begablung von Beffe-

Berlin, 20. April. Die Preffeftelle bes Bentralkomitees der APD. feilt mit: "Die badifche Landtagsfraktion der ADD, bat nach den Berichten der burgerlichen und SPD .- Zeitungen im Landtag ben Antrag geftellt, das Reichsbanner, ben Stahlbeim und den Wehrwolf aufzulofen. Das Berhalten unferer babifchen Canbtagsfraktion, das ohne vorberige Kenntnis und Zustimmung ber Begirkeleitung Baben-Pfalg ber Rommuniftifchen Partei Deutschlands erfolgte, ftellt zweifellos einen ernften politifchen Febler dar. Die Gogialdemokratie nuft den unrichtigen Antrag der badifchen Landfags-fraktion auf das Berbot des Reichsbanners

unter Gleichftellung mit dem Stabibelm und Wehrwolf jum Wahlichlager gegen die Rommuniftifche Partei aus. Diefen billigen Binkeljug merden wir den Gogial-Faschiften nicht gestatten. Die Kommuniftische Partei bat den Fehler der badifchen Landtagsfraktion bereits korrigiert."

Man fieht bier deutlich, mas für ein gerfahrener Saufen fic als RPD. in Deutschland produziert. Diefe Bruder find burch den Wahlausfall vom 10. April offenbar derart kopflos geworden, daß fie felbft nicht mehr wiffen, mas fie nun eigentlich wollen.

Das bedeutet alfo: die edelmutige Sandlung eines Arbeitgebers, ber fur die Roffen

einer bas Leben feines Angestellten rettenden Operation aufkommt, wird feuerlich reftlos erfaßt. Die Roften ber Berführung gu ftrafbaren Sandlungen werden fleuerlich gefcont. Rommentar überflüffig!

# Steuerbolschewismus

Die bergeitige Steuergesetgebung bat Formen angenommen, die mit Befeg nichts anderes als Ramen gemeinfam haben. Go weift die Bereinigung der leitenden Ange-ftellten auf folgende besonders kraffe Entdeibungen des Reichsfinanghofes bin:

1. Gine Firma ftellt ihrem Angeftellten für Operation und Sofpitalbehandlung, die fein Leben reffet, 7 500 RM. jur Berfügung. Das Finangamt verlangt von diefem Befrage Lobnftener. In lefter Inftang entscheibet auf die erfolgten Ginfpruche bes Angeftellten und der Firma ber Reichsfinanghof durch Urfeil vom 16, 9, 31 (VI 2 980): "Tragt der Arbeitgeber bie Roften ber Operation eines Angestellten, fo ift grundfäglich Cohnfteuer ju entrichten."

2. Gine Firma beanfragt fur rund 23 000 RM. Schmiergelber Anerkennung als fleuerfreie Werbungskoften. Der Reichsfinanghof flimmt ihr in feiner Enticheibung pom 30. 9. 31 (VI 21 1184) ju mit ber Behandiftriffelere Dr. W. Kattermann.

Berantweilich für Innempolinf und Badiche Bottit. Dr. W. Kattermann; für Auferpolinf. Kruilleton und Roman B. Gesper-Kelbe; für Gemeinderscht f. Lofales und Deusgaungteil der Besiefe Manneim und Beindelm: B. Radel-Kanndrim: für Gemeindergalist. Lofales und Deusgaungteil der fibrigen Geborbe: Reberle: für Aufend. Deus und Gesert. Unberfe; für Angeigen. hammer-Selbelberg. (B. Manneimen.)

Sprechftnaden. Schulten: in Meinheim. (B. Kahl. B. Cat in Meinheim.)

Sprechftnaden der Kedaften; fänlich 17—18 libt.

Deuderei Winter Gebolberg.

# Bücher-Ede.

Bur Entfeffelung ber Juftig. Bon Dr. Ernft Maller, Meiningen, Senatsprafibent am Oberften Landesgericht i. R., früber baneriicher Juftigminifter.

3m Berlage von J. F. Lehmann, Munchen ericeint gegenwartig e'n Buch mit dem Titel Der Fall Borfing- Saas (Magde. burg), eine Antwort an den preugifden Juftigminifter von Candgerichtsdirektor Richard Boffmann" (Preis 5 RIR.). Die Borgefdichte Des "Falles" muß ich als bekannt porausjegen: Es bandelte fich - burg gejogt - um die Gubne füt die Ermordung eines gewiffen Selling, dabei um die Berfolgung des Großinduftriellen Rudolf Baas in Magdeburg, deffen Schwager als Schats. melfter des "Reichsbanners" auch perfonliche Begiebungen ju dem Führer bes Reichsbanners Oberprafident Sorfing batte.

Wegen des Mordes wurde allein ein gewiffer Echrober mit Recht verurteilt. Richt geklart war die Frage der Teilnahme an diefem Marde. Saas wurde aufer Berfogung gefeht. Die Belinde jur Berurtellung des Ginen, der Freifaffung des Anderen legt uns Soffmann bar.

Der Berlag Cobmann bat mir liebensmarbigermeife bas auffebenerregende Buch in den Bogen überfandt: Der Grund dagu lag nabe. 36 babe in meiner faft 40fahrigen öffentlichen Tätigkeit die Unabbangigheit des deutiden R'dterfums mit mabrer Leidenschaft in Worf und Schrift immer wieder verteidigt und damit den Be fall des jeweilig bedrohten Tells auch in den politischen Parteien gefunden, mir jugleich aber natürlich die Feindschaft und den Sag des anderen Tells erworben, - wie bies eben in unferem unreifen politifchen deutschen Leben fo Sitte ift. Die behaupteten ungefehlichen Gin-

griffe der prenfifden inneren Bermaltung in | das ger deliche Untersuchungsversahren haben bereits damals, als der Mordfall antuell war (1926). in der deutschen Preffe bas größte Auffeben erregt. 3d babe, foviel ich mich erinnere, auf den Bunich einer großen fubbeutichen Zeitung meine Unichauung über diefe unglaublichen Eingriffe der inneren Bermaltung, d'e flatt mit einer Berurfeilung der befeiligten Derfonen diefer Betmaltung, mit der Difgiplinierung des damaligen Untersuchungerichters DBRat Rölling und des mutigen Landger disbirektors Soffmann endeten, mich hurs geaugert und damit die But der gangen radikalen Linkspreffe, die mir fruber bei folder Berfeidigung der Unabbangigheit ber Rechtspflege Be fall fpendete, mir jugezogen, obmobi ich nach meiner gangen beutigen politischen überparteilichen Einftellung jede politifche Parteinahme ftreng vermied und mich nur auf d'e objektive Berteibigung der gefetglichen Unabbangigke't des Richterftandes nach der Strafprojefordnung (§ 189), dem Berichtsverfaffungsgefete (§ 1), der Reichs- und der preufifchen Candesverfaffung beidrankte (Art. 102 begm.

Auch bente muß ich auf diefem ftrengen Standpunkte fteben bleiben und ibn gabe foftbalfen, um nicht in dem Sumpfe des politifchen Partelbaffes und übler Ungerechtigke't gu verfinken. Es fiet ja bas furchtbare Wort in jene-Sade: "Ueber der Unabhangigheit der Berichte febt die Staatsraifon!"

3ch beidranke mich darauf gu fagen, daß ich durch die Lehture diejes Buches inneri'ch aufs fleffte erichattert bin. Wie ber preufifde Juftigminifter gegenüber diefer Fulle von Material icharifter Anklogen gegen die inneren bochften preußifden Bemoultungsftellen im preuhifden Landtage feinerzeit bemerken konnte, es

fei ibm "nicht bekannt geworden, daß auch nuin einem einzigen Punkte eine Biberfegung feiner Ausführungen im Sauptausschuffe ver-fucht (!) worden fel", - das ericheint mir porecft unbegreifilc!

Jest ift es nach bem Ericheinen diefes Buches ftigminifter diefe Blogftellung nicht nur der prou-Sifden inneren Bermaltungsftellen, fondern auch bochfter preug icher Richterbeamten ftillichmeigend binnimmt oder nur mit einigen allgemeinen Redewendungen abtut. 3ch halte es für rechtlich gang unmöglich, dieses Buch polizeilich zu beblagnahmen ober aus irgendeinem Rechtsgrunde eima aus dem Republ'kichufgefege ju unterdelldien. Much bie politifden Folgen eines folden Berinds maren bodit bedenklich. 3ch fage dies - gang gleich, welcher politifden Partei der Berfaffer oder der Berleger angehort: Eine Frage, die fur mich von meinem überparte'lichen Standpunkte überhaupt gar keine Rolle fpielt: "Recht muß Recht bielben." Es bandelt fich jest nach dem Urfeit der Lefer wohl wirklich um den Cag, den nach dem Buche Be-beimrat Finger als Bertelbiger der beiben faltengelaffenen Richter dem Großen Dijgiplinarfenat am Rammerger die jurief: "Deducta juftitia quod funt civitates nifi magna latrocinia" Rebmen Gie dem Staate die Berechtigheit weg, dann bleibt eine große Rauberbande übrig": Ein furchtbares Wort, das mohl für den beutigen "Frei-Staat" die größte revolu-tionare Befahr enthaltt Bier muß volle Riatheit geichaften werden. fonft abe ber Reft von Achtung vor Beieg und Recht! Anch die deutide Richtericaft muß m. C. biefe Riarbeit verlangen, gleichw'el auf meldem politifchen Boden ber

Einzelne ftebt: Es bandelt fich um bie

Bukunft des Rechtsftaates felbft. der ftarkften Gaule unferes Staatsmefens.

Deutsche Reichsglieberung und Reichsreform in Bergangenheit und Gegenwart. Von Prof. Dr. Walther Vogel. Mit 22 Kar-tensu 33en. (185 S.) 8. Geb. 5,40 RM. geb. 6,80 RM. Berlag von B. O. Lenb ner in Leipzig und Berlin 1932.

Eine Lebensfroge des deutschen Boikes be-bandelt Prof. Bogel, der bekannte Berliner Or-dinarius für politische Geographie, in dem por-liegenden Buch. Die Frage der Re chsgliederung und Reichsresorm bat in der Deffentlichkeit nicht erft seit der Weimarer Berfastung eine große Roue gelpielt, ist aber seitdem immer de ngender geworden, da die kommende notwendige Auseinanderseigung zwischen privater und öfsentlicher Wirtschaft sie auss engste mit dem brennendsten Gegenwartsproblem verdindet. Seinen besonderen Charakter in der Fülle der vorhandenen Liferatur erhält das Buch dadurch, daß es die Frage über das Problem des Tages hinausbedt: Junichst werden die geschichtlichen, georgesphilden und werden die geschichtlichen, georgesphilden und werden des Rolle gespielt, ift aber feitdem immer be'ngender grapbifden und wirticaftliden Borausjegungen eingebend dargelegt und im Anichluft daran das Schickfal der Reichsteform und Re chigliederungsfrage feit der Weimarer Berfaffung in allen wejentlichen Phalen behandelt. In einer überaus fruchtbaren Kritik der Reformvorichlage und des gegenwärtigen Gliederungszustandes jubrt der Berjaffer zu der Einsicht, das der ge-genwärtige Juhand unbaltbar ift, und daraus erwächst de unerläßliche Notwendigkeit vorbe-reitender Magnahmen zur Reichsresorm. 22 Karten und Diogramme erfäutern den Tert. Das Buch ift für alle am politischen und wirticaft-lichen Leben Teilnehmende von größtem Inter-effe, ja man darf sogen: es geht jeden Deut-ichen an. Erdaltlich in der Bolk, Buchandlung.

Benützt die Partei-Bücherei

0

# seidelberg

# Amtliche Bekanntmachungen.

# Bauarbeiten=Bergebung.

3m Wege der öffentlichen Bewerbung follen segenbe Bauarbeiten jum Renban eines Coang. Pfarrhaufes in Wieblingen vergeben merben:

Erd. Grab- und Maurerarbeifen.

Steinhauerarbeit.

Walzeifenlieferung

3 mmerarbeit.

Blechnerarbeit. Dachdedierarbeit.

Berpuharbeit.

Schreinerarbeit.

Plattenlegerarbeit. Clehtrifche Beieuchtungs- u. Klingelanlage. Zuleitungsanlage für Gas und Waffer.

Malerarbeit.

Entwafferung

17. Entwählerung.

Plane, Arbe'tsbeschriebe und Bedingungen tiegen im Evang. Gemeindehaus in Wiedlingen wom 26. bis 29. April 1932 zu den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Bewerber auf.

Die schriftlichen, verschlossenen, genügend postseit gemachten und m't der Ausschlingen verschenen Angedote sind — nur an die Bauabteilung des Evang. Oberhirchenrats, Karlsruhe, Blumenstraße 1, bis 3. Mai, vormistags 9 Uhr, einzureichen.

Rarisrube, 18. April 1932

Coang. Oberkirchenraf. Bauabfellung.

Umgezogen ab 22, 4, 32 Dr. med. Ludwig Mayer Bienenstraße 1

Fernsprecher 1806

Vereinigte Lichtspiele Direktion: Ludwig With Roth

. . um 3, um 5, um 7 u, 8:45 Hunderten von Wünschen zufolge In Neu-Aufführung den besten

Das amüsanteste Tonfilm-Licht-

spiel, in dem Max Adelbert . . . Ralph Arthur Roberts Birgemeister werden wil J h. Riemann . . im Verein mit Luise Englisch zu sehen ist.

Die Presse schreibt:

vor Vergnügen, unübertrefflich ist dieser Film.

Nur Ton-Beiprogramm:

Die verkaufte Braut
 Vom Fels zum Meer
 Emelka - Tonwoche.

Kriegs-Tonfilm des Jahres 1931 Das Meisterwerk von LUIS TRENKER

neigt entscheidende Momente aus den Kämpfen in den Dolomiten, die Spren-gung des "Col di Lana" und die von mir mitertebten Kämpfe am "Lagazoi" Die Handlung ist also – in ihren Zu-sammenhängen frei gestaltet – doku-mentarisch belegt. Zum erstemmal arbeitete die Tonfilmkamera in 2400 Meter Höhe.

in den Hauptrollen: Luis Trenker Lissi Arna / Luigi Serventi Claus Clausen

Ia. Belprogramm: 3, 4.30, 6.45, 9 Uhr

Wir können nicht allwöchentlich Unvergeßliches, Außergewöhnliches, einzigartig Großes, noch nie Dagewesenes bieten, bringen aber wirklich gute deutsche Tonfilme über deren Wert nicht die Theaterleitung, sondern das Publikum selbst entscheiden wird.

# Deutsche Jugendherbergen, Ertsgr. Heidelberg

### Einladung jur Hauptversammlung

auf Dienstag, den 26. April 1932, abends
81/1 Uhr, im Lagesraum der Jugendherdetge im Handichuhsheimer Schlöschen.
Lagesordnung: 1. Rechenichaftsbericht.
2. Präfung der Jahresrechnung, 3. Voranschlagsberatung, 4. Wahl des zweiten Vorsihenden und des Rechners.

Mit Berbergegruß!

Arufina.

Stiible merb. geflochten



Elektr.Wasch

Berechnung. Angebote unter Ir. 295 Hauptstr. 9 an den Derlag d. 3tg.

Suchs-Stute, 10—12 Jahre alt, gutes Ader- und Wa-genpferd, mit Geschirt, daselbst ein gut erhaltener

Kastenwagen

hermann Suchs Tairnbach bei Wiesloch.

Ausgesteuerter Pg., 27 3., sucht Arbeit gleich welcher Art, auch Candwirtichaft, in der Nähe heidelbergs. Off. unter Nr. 34.) an den Derlag d. 34g.

Bergheimer

Perner empfehle: matee Nerventee

Bergheimer Apotheke Heidelberg.

9 Bucht.

legen und Subren Ihrer Bucher, sowie Erl. famtl taufin. Arbeiten stunden-und tageweise bei billigfter

Asthmatee Ner Entkalkungstee

fofort zu verlaufen bei

-60 Bentner Tragtraft

# Cafasö

Ab heute Sensations-Gastspiel

Willy Bremen Das 12 jähr. musikalische Wunder

Klavier - Accordeon - Xylophon

bon Oppenau nach Ludwigshafen au fahren.

Preisangebote unter Ir. 1070 an den Derlag ds. 3tg.

### Stadttheater Heidelberg.

19,45	Die Dubarry
19.45 22.30	Abonn. C 30 Die Dubarry
19.45 22.30	Halbe Preise.  Der Vogelhändler
15.00 17.45	Halbe Preise. Em weißen Hößl
24. April 20.00 22.45	Ermäßigte Preise. Die Dubarry
	22,30 19,45 22,30 19,45 22,30 15,00 17,45

Schluß der Spielzeit 1831/89.

# Mannheim

# Rabatt-Sparverein e. V. 1927, Mannheim



Wir geben ab 1. April 1932 für jedes abgelieferte Sparbuch à RM. 5 .--, oder für 2 à RM. 2 .-- und 1 à RM. 1 .-einen Prämienanteilschein heraus. Die Auslosung findet Anfang Februar 1933 statt.

Geschäftslokal Q 4, 17



für Chrysler, Buick, Fiat, Cadilac, Chevrolet, Studebaker und alle deutschen Fabrikate. Ausführung nur durch langjährige Fachleute. Garantie und billige Berechnung. Billige Wagenpfiege, Oberschmiermittel Pollermittel

Lorenz-Ochl Otto Schoenbeln Mannheim, Werftstraße 23/25 Telephon 21319

bis 31 5000,- RM. fir

eben 3med gegen Mo bel ober andere Sicher

beiten, Kleine monatl. Ailgungsraten.

Bezirtsbirettion

J. Oehmi

Mannheim, 0 5, Nr. 9/11

Rüdporto b. Anfragen. Serioje Dertreter aller-

Lederwaren

Schulranzen u. Mappen

Lorenz Schütz

R 3, 12

Maschinen-Diktate

Vervielfältigungen

Streng diskrete, fach-kund. Ausführung Bismarckplatz 13 part. Telefon 44033

Telephon 33419

orts gejucht.

# Auto-Reparatur-Werkstätte Werft-Garage

Werftstraße 23/25 - Telephon 21319 Boxen - Stände RM. 5. 20. Motorradplätze RM. 5. Pa. BENZIN unter Tagespreis Pa. Oel RM. —.70 Gummi — Zubehör

Hersteller der
NOSMA Nebelscheiben, Nebellampen,
Begrenzungsstäbe, Picknickkoffer, Autokoffer, Sonnenblendschutzscheiben.

# Amtliche Bekanntmachungen.

### Deffenfliche Aufforderung

jur Anmeldung fteuerlich michtiger Borgange. Die ffeuerpfi chtigen Rorpevicaften und Ber-

mögensmassen haben anzuzeigen:

1. ihre Grändung sowie den Eintritt von Tatjachen, die ihre Stewerpflicht oder eine veränderte Stewerpflicht zur Folge haben (z. B.
Errichtung einer inländ schen Befriedsstätte, Beftellung eines ftanbigen Bertrefers im In-

2 den Erwerb der Rechtsfabigheit, den Ueber gang aus einer Rechtsreform ober Befell-chaftsform in eine andere fowie die Berichmeizung mit eine anderen Gesellschaft;
3. die Berlegung des Siljes oder des Ories
der Leitung in das Inland;
4. die Berlegung des Siljes, des Ories der Leitung oder einer inländischen Betriebsstätte in

das Ausland, den Berkauf oder die Auf-hebung einer inländischen Betriebsstätte und die Abberufung eines ständigen Bertreters im Falle der beschränkten Steuerpflicht nach § 3 Abs. 1 R.: 1 des Körperschaftssteuer-

gesethes; 5. die Beschlufisaffung über die Auflosung oder ben Eintritt der Auflosung aus anderen Grun-

6. die Beendigung der Bermögensauseinander-fehung (Lanidation) und die Löschung im Handels-, Bereins- oder Genoffenschafts-

Gerner haben anzuzeigen:
a) Berforqungsbetriebe im Sinne des § 7 ASiO.
die Aufnahme von Geschäften, die nicht der Berforgung der Bevolherung mit Wosser,
Gas oder Clehtrigität oder dem öffentlichen

Berkehr oder dem Safenbetriebe d'enen, b) Erwerbs- und Wirtichaftigenoffenicaften, Die einem Revisionsverband angeschloffen find, die Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes über den Kreis der Mitglieder hinaus. Frist für die Anze'ge der Vorgange unter Rr. I bis 3, 5, 6a und b bis jum Ablauf eines Monats nach ihrem Eintritt, die Vorgange un-ter Ar. 4 find dagegen spätestens 14 Tage vor dem Zeispunkt ihrer beabsichtigten Vornahme Mannboim, im April 1932.

Die Finangamter: Mannheim-Stadt u. Reckarftabt.

### Arbeitsvergebung.

Berpuharbeiten — Fassadenpuh und Leisergerüsterstellung — zum Neubau, Arbeitsamt M Ja. Adhere Auskumft im Baubüro M 4a, wo Ausschreibungsbedingungen, sowe't vorrätig, erbäitlich und die Zeichnungen offen liegen.
Einreichungstermin: Dienstog, den 26, April 1932, vorm. 9 Uhr, Rathaus M 1, Zimmer 124. Zuschlagsfrist: 17. Mai 1932. Hochbauams.

### Rachlagoerwaltung.

Das Notarat als Nachlahgericht bat die Nachlaspoerwolfung im Nachiasse des Kausmanns Isaak genannt, Julius Schwarzmann in Mann-beim, M 7, 10 angeordnet. Nachlaspoerwolfer ist Bücherrevssor Ludwig Zejchky, Iugenheim a. d. B. Mannheim, 14, 4, 1932. Bad. Kotariat 2.

Die Frühsahrsmesse 1932 (Schaubudenmesse auf dem Megplag und Berkaufsmesse in der Straße "Am weißen Sand") beginnt am Sonntag, den 1. Ma. 1932 und endigt am Dienstag, den 10. Mai 1932.

Manbeim, 18. April 1932. Pollzeiprafibium. 

# Umzüge

jeder Art, Nah- und Ferntransporte übernimmt zu günstigen Bedingungen

K. Stahlmann, B 7. 4. Tel. 28717 

### Zinstose Darlehen versuch rın belehrt Sie über Qualität und Billigkeit meiner Waren und macht Sie

### zu dauernden Kunden. Hanns Steinmüller (erblindet)

Bürstenwaren und Leben M 3, 5 / Telefon 30976 5% Rabatt

### Hypotheken Ollenbacher

aukapital, auf nur reeller Basis durch

SCHUBERT, Mannheim Gärtnerstraße 85.

### 000000000000000 Fahrräder

werden zu Spottpreisen dir. an Priv. abgegeben. Doppler, K 3, 2, hihs. Sahrradgroßhandlung.

Das gute kräftige

# Bauernbrot

n u r Bäckerei Ludwig Schneider Tel. 33666

Versand nach allen Stadttellen.

### Gymnastikunterricht

Kurse für Erwachsene und Kinder, Abendkurse für Berufstätige. Eintritt jederzeit.

Rahel Hoffmann, gepr. Symnastitichterin

Feudenheim, Andreas-Hofer-Straße 90 Unterrichtsraum: Beethovensaal L 4, 4

unsere zuverlässigen und soliden Möbel-Fabrikate, Polstermöbel u. Matratzen, beim Kauf preiswert und im Gebrauch die billig-

Schwalbach Söhne sind bekannt dafür. Nur B 7, 4, beim Friedrichspark. (Kein Laden).

## Kauft bei unseren Inserenten!

### neuen Anzug nach Maß oder Maßkonfektion beste deutsche Stoffe, reines Kammgarn nach Maß von 75.— an.

Sämtliche Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Strümpfe und Socken kaufen Sie

### Kaufhaus Karl Rösch, Mittelstr. 34 Telefon 50406

Muster auf Wunsch ins Haus. 

Wir haben keine neutrale Seite! Wir haben keinen Platz für Juden-Inserate!



ei uns inscriert nur der deutsche Geschäftsi

Pat Dalen menatlich 2

Mr. 9

1000

Un Roch fte blefer Rach fcbenbem 3: und im Ta fer empfing. aufgenomme per unferen Dörfern un ihren Rind Muto bes wie Bauer brangten, wahrhaftig

Billers, Und jeh brechen jun lambes, feie minber beif furens Bau Frauen unb ble Olüdum überbringen

Fahrer, Df chen durch nigsberger Stildes Be Dor bei Menichen, artig anicht ferfronten,

Orten Deuf

deffen Mute Menge ben Rene, 1 rund um be ters und je aber in gle Model Sittle Rojen u men in alle

gifteenben S bels, Mann und ber Erg Franen un mers fucher Mufikkapel fpielen oft; bein, imme fcbrei ber ihr "Wir g Gruß., ftra mel, als ob Deutschland bes Bolkes er ju entb weil ber R gonnt auch er aber fü uns allen.

3ebnfaufen iconite Be Die let

MARCHIVUM